Redaktion von R. Hahn,
Druck und Verlag von R. Graßmann
Kirchplatz Nr. 3.

Inserate: Die Petitzeile 1 Sgr.
Annahme: Kirchplatz 3 und
Schulzenstraße 17 bei O. H. T. Poppe.

Stettiner Zeitung.

Preis in Stettin vierteljährlich 1 Thlr.,
monatlich 10 Sgr.,
mit Botenlohn viertelj. 1 Thlr. 7½ Sgr.
monatlich 12½ Sgr.,
für Preußen viertelj. 1 Thlr. 5 Sgr.

№ 257. Morgenblatt. Sonntag, den 6. Juni 1869.

Deutschland.

Berlin, 5. Juni. Das provisorische Comité für die Unterstützung der Evangelisation in Spanien, bestehend aus den Herren Graf Egloffstein (Vorsitzender), Graf A. Bernstorff (Schriftführer), Otto Neuhaus (Kassirer), Staatsminister a. D. v. Bethmann-Hollweg, Legationsrath Karl v. Bunsen, Oberst und Flügel-Adjutant Graf Kanitz, Propst Köllner und Prediger Jordan, hatte zum Donnerstag Abend eine Versammlung der für diese Angelegenheit sich Interessirenden nach dem Saale des evangelischen Vereins, Oranienstraße 106, eingeladen, die überaus zahlreich besucht war. Professor Dr. Kleinert hielt zur Einleitung der Debatte einen sehr erschöpfenden Vortrag über die religiösen Verhältnisse der pyrenäischen Halbinsel und namentlich über die Geschichte des dortigen Protestantismus aus ältester bis auf die neueste Zeit. Jetzt nehme die Sache des Evangeliums einen ungeahnten Aufschwung in Spanien und auch der Himmel habe die zarten Keime desselben sichtlich unter seinen Schutz genommen. So hatten die katholischen Priester die zu Anfang dieses Jahres in Spanien herrschende Dürre als eine gerechte Strafe für die Austreibung des Evangeliums bezeichnet. Wie zur Antwort darauf fiel an dem Tage, an welchem die Kortes die Paragraphen über die Freiheit der Kulte beschloß, ein ausgiebiger Landregen. Bei der überraschenden Ausbreitung des Protestantismus fehle es nun aber allerwärts an theologisch gebildeten Kanzelrednern und an Kirchen, und auf diesen Punkt wolle er eindringlichst die Aufmerksamkeit der Versammlung lenken. Herr General-Superintendent Hoffmann führte diesen letzteren Gedanken weiter aus. Wenn auch nicht bestritten werden könnte, daß in Berlin und in Deutschland ebenfalls große Noth in dieser Beziehung herrsche, wenn wir allerdings auch noch viel zu wenig Kirchen und viel zu wenig Prediger haben, (?) so sei jetzt vor allen Dingen das aus langjährigem Schlafe erwachende Gewissen Spaniens zu unterstützen. Das werde in mannigfacher Beziehung Segen bringen; Frankreich, das unglückliche Land, das unaufhörlich von Despotismus zu Revolution taumele, werde nicht eher Ruhe und Frieden finden, bis es, von dem protestantischen Spanien und dem protestantischen Deutschland in die Mitte genommen, aus der Priesterherrschaft erlöst und für die neue Wahrheit des Evangeliums empfänglich gemacht sei. Die Unterstützung der evangelischen Bewegung in Spanien sei außerdem eine vollgültige Antwort auf die Anmaßung Roms, die evangelischen Christen zur Rückkehr in die katholische Kirche aufzufordern. — Propst Köllner schlug sodann vor, einen „Verein für die Evangelisation Spaniens" zu gründen, der mittelst laufender Beiträge die Ueberweisung von Predigern und von Mitteln zum Kirchenbau ermögliche. Graf Bernstorff präzisirt die Zwecke des Vereins dahin, zunächst Gelder zum Kirchenbau in Madrid, später in anderen großen Städten zu sammeln, die Entsendung von Missionspredigern aber vorläufig noch zu unterlassen. — Professor Paulus Cassel begrüßt die Idee mit Freuden und wünscht noch mehr solcher „Abende für Spanien", Pfarrer Schwarz meint dazu, es müßte in denselben aber nicht nur vorgetragen, sondern hauptsächlich „gebetet" werden, wenn man einen wirklichen Nutzen wolle. Schließlich wird die Gründung des Vereins fast einstimmig beschlossen, das provisorische Comité definitiv bestätigt und beauftragt, einen bezüglichen Aufruf in den Zeitungen zu erlassen. Mit einem vom General-Superintendenten Hoffmann gesprochenen Gebet für die evangelische Bewegung in Spanien schloß die Versammlung.

— Dem evangelischen Verein hat der verstorbene Professor Dr. Hengstenberg ein Legat von 20,000 Thlr. hinterlassen; ebenso sind in Folge letztwilliger Verfügung die von ihm dem evangelischen Bücherverein geliehenen Kapitalien, mit der Bedingung, dieselben noch 4 Jahre lang zu verzinsen, als Geschenk überwiesen. Die vom Sohne des Testators hinterbliebene Wittwe erhält ein ziemlich bedeutendes Jahrgehalt, während für deren Kinder das übrige nachgelassene Vermögen bestimmt ist.

Bischofsburg (Provinz Preußen). Gegen die hiesige Postverwaltung wurde folgender Betrug versucht: Am 3. Mai d. J. lieferte Aron Pfingst in Bischofsburg bei der Postexpedition einen Geldbrief mit angeblich 1400 Thalern nach Nikolaiken ein. Von dem betreffenden Postannahmebeamten wurden gegen die Beschaffenheit dieses Geldbriefes keine Ausstellungen gemacht, sondern der Einlieferungsschein ertheilt. In Nikolaiken mußte dieser Geldbrief wegen einer Gewichtsdifferenz durch den Adressaten im Postbureau geöffnet werden, wobei sich herausstellte, daß der Brief kein Geld, sondern nur Postdruckformulare enthielt. Die eingeleitete Untersuchung hat endlich ergeben, daß Aron Pfingst und Itzig Neumann, beide in Bischofsburg wohnhaft, gemeinschaftlich die Postformulare statt Geld verpackt hatten. Neumann fungirte als Zeuge, daß rc. Pfingst das Geld wirklich in den Brief hineingelegt hatte, und hat diese Zeugenaussage noch beschworen; daher derselbe nun außer der Strafe des Betruges auch die des Meineides verwirkt hat. Um den Verdacht einer Spolirung qu. Geldbriefes lediglich auf die Postbeamten zu lenken, hatte rc. Pfingst ein Stückchen Blei unter das Couvert geschoben, das Couvert selbst aber auf einer Seite aufgeschnitten und wieder sehr sauber verklebt. Als nun der Postbeamte den Brief gewogen und das ermittelte Gewicht auf der Adresse vermerkt hatte, hat sich der rc. Pfingst den Geldbrief auf einige Augenblicke zurück, um noch in der Nähe des Beamten einen Vermerk auf die Adresse niederzuschreiben, bei welcher Gelegenheit er nun wieder das Stückchen Blei aus dem Briefe entfernte, so daß der Brief am Bestimmungsorte ein geringeres als das auf der Adresse bereits verzeichnete Gewicht haben mußte. Beide des Betruges Angeklagte befinden sich im Gerichtsgefängnisse, um demnächst vor dem Bartensteiner Schwurgericht ihrer Verurtheilung entgegenzusehen. Nur dem energischen und blitzschnellen Einschreiten des stellvertretenden Staatsanwalts zu Rössel, Herrn Referendarius Braun und des Herrn Postinspektors Bahr in Gumbinnen haben die betreffenden Postbeamten es zu verdanken, daß sie einer unabsehbaren Fatalität entgangen sind.

Hannover, 4. Juni. (B. P. C.) Eine eigenthümliche Taktik zu ihrer Operation beobachtet die welfische Partei, um dem unbefangenen Publikum das hannoversche Volk und dessen früheren König Georg gleich einer sich innig liebenden Familie vorzuführen. Bereits seit dem Jahre 1866 ist es Brauch, daß jedes Ehepaar im hannoverschen Lande, welches seine goldene Hochzeit feiert, vom früheren König eine Bibel zum Geschenk bekommt; geschieht irgend ein Unglück z. B. ein Brand oder dergleichen, sofort wird von den offiziellen Organen der Welfen angezeigt, welche Summe zur Linderung der Noth von Hietzing aus gesteuert wurde. Nach alle diesem könnte man glauben, daß der unglückliche Fürst ein recht theilnehmendes Herz für fremdes Unglück habe; leider aber scheint sich dies nicht in dem Maße bestätigen zu wollen, wie so häufig berichtet wird und die Unterstützungen, welche täglich aus Hietzing eintreffen, müssen wohl anderweitig verwendet werden. Es fällt ein sonderbares Licht auf diese Unterstützungsgelder, wenn, wie dies jetzt geschieht, von den Hülfsbedürftigen dieselben geradezu in Abrede gestellt werden. Beispielsweise versichert der „H. C.", daß die 300 Thlr., welche König Georg den Abgebrannten der Stadt Zillerfeld zu Theil werden ließ, weder vom Magistrat, noch dem Unterstützungscomité oder sonst einer Behörde in Empfang genommen wurden. — — Der Großherzog von Mecklenburg wird nächsten Dienstag, den 8. d. Mts. in Celle eintreffen, um die dort stehenden Truppen zu besichtigen. — Das vorige Jahr wird als ein außerordentlich fruchtbares in ganz Deutschland, besonders aber in unserer Provinz gerühmt wie es scheint soll dasselbe jedoch übertroffen werden von der Fruchtbarkeit dieses Jahres. Nirgends Mißwachs, überall Gedeihen, so lauten die Berichte, welche aus allen Orten des Landes einlaufen und wünschen wir, daß keine Provinz Deutschlands von Mißwachs oder größeren Unglückfällen betroffen werden möge. Als Beispiel einer ungewöhnlichen Vegetationskraft wird aus Bothmer im Amte Ahlden berichtet, wo die Zweige eines alten, im vorigen Winter abgehauenen Kirschbaumes zum Halten der Erbsen-Pflanzen in die Erde gesteckt wurden und jetzt in der üppigsten Blüthe stehend, mit den Erbsen und sonstigen Pflanzen wetteifern. — Die tagtäglich vorschreitende Arbeit am Jahdebusen und die energische Inangriffnahme der Küstenbefestigungen an der Nordsee erfüllen die Bewohner der Küstenstriche mit freudigem Stolz, denn jetzt erst fühlen dieselben mit Recht, daß die deutsche Küste einen Schutz erhält, dessen dieselbe bis jetzt entbehrte.

Deßau, 1. Juni. Die jetzt im Landtage schwebende Domanial-Auseinandersetzungs-Angelegenheit scheint nunmehr auch im Lande eine leidenschaftslose, gesetzliche Bahn zu betreten. Die von einer kleinen Partei künstlich in Volksversammlungen, in denen mit großer Leichtfertigkeit auf Grund oberflächlicher Vorträge ohne gründliche Prüfung des Rechtspunktes Resolutionen gefaßt wurden, angeregte lebhafte Agitation gegen jede Auseinandersetzung mit dem Fürstenhause über das Domanium hat sich gelegt; es mehren sich im Lande die Stimmen, welche zur Besonnenheit mahnen und einer billigen Ausgleichung das Wort reden. Seidem der hiesige Bankdirektor Kühn in der letzten hiesigen Bürgerversammlung den Rechtspunkt klarer hervorgehoben und nachgewiesen, daß das Domanium unbestreitbares Eigenthum des Fürsten sei, ist das Land mit größerer Besonnenheit an die Frage herangetreten. Auch hierzu hat überdies ein von dem Abgeordneten Oberbürgermeister Oelze in Bernburg mit großer Gründlichkeit und Klarheit verfaßter, durch das „Bernb. Wochenblatt" veröffentlichter Aufsatz: „Das Domänengesetz gegeben, in welchem sowohl die Rechtsfrage, als die finanziellen und wirthschaftlichen Seiten einer gründlichen Erörterung unterzogen sind. Der Verfasser weist am Schlusse seiner Schrift besonders darauf hin, daß, wenn Anhalt die nächsten zehn oder zwanzig Jahre, insbesondere die Nachwehen der früheren Theilungen Anhalts und die daraus entstandenen enormen Ausgaben an Pensionen, Wartegeldern und Dispositionsgehältern überwunden habe, kein Patriot um dessen fernere gedeihliche Existenz mehr zu sorgen haben werde. Es würden dann dem Lande die Früchte der jetzigen Domanial-Auseinandersetzung und einer dadurch ermöglichten rationellen Finanzwirthschaft in vollem Maße zufallen.

Ausland.

Wien, 2. Juni. Der Vicekönig von Egypten begegnet in den hiesigen gouvernementalen Kreisen einer sehr günstigen Aufnahme seines Projekts, die Neutralitäts-Erklärung des Suezkanals. Natürlich vermag die Haltung eines einzelnen, zumal des Wiener Kabinets, in dieser Angelegenheit keinen Ausschlag zu geben; aber so viel scheint außer Frage gestellt, daß Reichskanzlei und Handelsamt mit Vergnügen „Ja" sagen werden, wenn auch die übrigen Regierungen, die da ein Wort mit zu reden haben, auf den Gedanken eingehen. Die Erfahrungen, die man mit der Neutralisirung des Schwarzen Meeres, die freilich auf ganz andere Beweggründe zurück zu führen ist, gemacht, plaidiren entschieden zu Gunsten einer ähnlichen Stipulation für den Suezkanal. Dem österreichischen Handel nach der Levante wird aber auch diese Maßregel nicht auf die Beine helfen, so lange es mit der Vertretung unserer Handelsinteressen dort so bestellt ist, wie bisher. Wenn irgend wo, so erweist sich im Orient das Konsularwesen in seiner heutigen Gestalt als unzulänglich; mit wenigen Ausnahmen fehlt es den „diplomatisch geschulten" Agenten an dem nöthigen merkantilen Verständniß, um ihr Augenmerk mit Erfolg auf die Auffindung neuer Absatzwege der heimischen Industrie richten zu können.

Pesth, 1. Juni. Große Aufregung herrscht in den Kreisen der Justizbeamten, denen heute auf Befehl des Justizministers nur die Hälfte des Gehaltes ausbezahlt wurde. Diese Maßregel soll mit der Umgestaltung des Gerichtswesens zusammenhängen.

— Nahe der Stadt Temesvar wurden 12 Wagen, welche vom Jahrmarkte nach Hause fuhren, durch Räuber überfallen und ausgeplündert, in Folge dessen der gestrige Baziaser Eilzug erst heute hier eintraf. Demselben wurde auf dieser Strecke eine Militär-Eskorte beigegeben.

Paris, 3. Juni. Die drei belgischen Mitglieder der Eisenbahn-Kommission sind gestern angekommen und haben heute bereits mit den französischen Mitgliedern ihre erste Sitzung im Handelsministerium gehalten. Den Vorsitz in der Kommission führt nicht, wie früher angegeben, Herr de Lavalette oder Herr Gressier, sondern Herr Cornudet, Sektionschef im Staatsrathe und Mitglied der Kommission.

— Ueber die sogenannte „kleine Session" steht noch immer kein Beschluß fest. Einstweilen reden die inspirirten Blätter, als sei Alles beim Alten. Im Kriegsministerium werden die Vorarbeiten zu den General-Inspektionen eifrig betrieben. Diese gelten vorzüglich den Untersuchungen und Uebungen mit den neuen Waffen. Die General-Inspektoren, welche in Kurzem ihre Rundreise antreten, werden die Magazine, Reserven, Verproviantirungen und die Haltung des Effektives der Armee besonders ins Auge fassen.

— Die „Patrie" meldet, daß Herr Burtell, der zum französischen Konsul in Mexiko ernannt worden, sich vor wenigen Tagen in Southampton nach seinem Bestimmungsorte eingeschifft hat. Diese Thatsache mag wohl zu dem gestern vom „Gaulois" verzeichneten Gerüchte Anlaß gegeben haben, daß die französische Regierung so eben eine offizielle Persönlichkeit nach Mexiko geschickt hätte, um die diplomatischen Beziehungen mit Juarez wieder anzuknüpfen.

Madrid, 1. Juni. Nach mehrfachem Aufschube ist die feierliche Verkündigung des Staatsgrundgesetzes auf den nächsten Sonntag, und zwar gleichzeitig in der Hauptstadt wie in den Provinzen, anberaumt worden.

— Die amtliche Zeitung veröffentlicht einen Erlaß des Finanzministers Figuerola, welcher die Schifffahrt zum Behufe der am 22. November eingeführten Tonnensteuer in drei Kategorien eintheilt. Die erste, welche die Küstenschifffahrt zwischen zwei spanischen Häfen in sich schließt, zahlt 3 Realen per Tonne und 2 Realen per Passagier. Die zweite Kategorie, welche alle Schiffe begreift, die von europäischen Häfen oder von den an der Küste des Mittelmeeres gelegenen asiatischen oder afrikanischen Häfen, oder endlich vom Atlantischen Ocean (bis zum Kap Mogador) kommen, zahlen 5 Realen per Tonne und 3 Realen per Passagier. Die dritte Kategorie endlich umfaßt alle in den beiden vorigen Abtheilungen nicht angegebenen Abfahrtsorte und ist auf 10 Realen per Tonne und 5 Realen per Passagier angesetzt. Der Erlaß tritt sofort in Kraft.

Stockholm, 1. Juni. „Aftonbladet" theilt die Ernennung des preußischen General-Postdirektors v. Philipsborn zum Kommandeur des St. Olafsordens, sowie die Ernennung des Geheimen Ober-Postraths Stephan zum Ritter des Nordsternenordens mit.

— Das norwegische Odelsthing hat am 27. d. M. den Beschluß gefaßt, die Küstenfahrt in Norwegen freizugeben. Fremde Schiffe sollen, wenn der Beschluß zum Gesetz erhoben wird, in gleicher Berechtigung mit den inländischen Schiffen, Waaren von dem einen nach dem anderen Hafen in Norwegen führen können, falls der König nicht ausdrücklich bestimmen sollte, daß diese Erlaubniß den Fahrzeugen irgend einer Nation nicht bewilligt werden darf.

Bukarest, 28. Mai. Der Entwurf der Adresse, mit welcher die Kammer die Thronrede beantworten wird, lautet:

„Hoheit! Die Deputirtenkammer hat mit tiefem Respekt die Thronrede Ew. Hoh. vernommen und in ihr den erleuchteten Geist und thätigen Patriotismus wiedergefunden, welcher den Souverän Rumäniens beseelt. Diese Thronrede enthält die eigenen Gefühle und Wünsche des Landes. „Das Land verlangt nach materiellen und moralischen Verbesserungen; es hat Frieden und Stabilität nöthig." Die Nationalvertretung ist von der großen Wahrheit überzeugt, daß die materiellen Verbesserungen in hohem Maße den Segen des Ackerbaues, der Industrie und des Handels in Rumänien vermehren werden. Die moralischen Verbesserungen werden noch köstlichere Schätze entwickeln, die der Intelligenz und der Einsicht, womit Gott das rumänische Volk begabt hat. Der Friede wird den Geistern eine ernstere Richtung geben; er wird Verbrüderung an Stelle der unseligen Streitsucht setzen und die Arbeit, dieses große und edle Kapital der Menschheit, ermuthigen. Die Stabilität erreicht auf der Höhe des Thrones und repräsentirt durch Ew. Hoh. und deren erlauchte Dynastie; die Stabilität in unsere konstitutionellen Institutionen und fußend auf den civilisatorischen Prinzipien, welche in der modernen Welt herrschen, wird bei ihrer weisen Anwendung in der rumänischen Gesellschaft das nationale und soziale Gebäude krönen. Die Deputirtenkammer wird ihre kräftige Mitwirkung zu diesem herrlichen Werke darbringen, und zur Verwirklichung desselben wird sie in vollkommener Harmonie mit der Regierung Ew. Hoheit unter der heiligen Aegide der striktesten Gesetzlichkeit verharren. Sie wird stolz sein, die mächtige Hand der Nation in die legale Hand ihres Souveräns zu legen, um gemeinschaftlich an diesen weisen Verbesserungen zu arbeiten, welche das ganze Land wünscht. Bezüglich der gigantischen materiellen Verbesserungen, welche jetzt überall in Rumänien begonnen haben, fühlt sich die Kammer glücklich zu bemerken, daß das Land aus den Domänen der Utopien herausgeschritten und auf den praktischen Weg des wahren Fortschrittes, der Ordnung und der Achtung vor der civilisirten Welt eingetreten ist. Schließlich fühlt die Kammer es noch als ihre Pflicht, zu konstatiren, daß die Regierung Sr. Hoh. inmitten der erregten Parteileidenschaften die gesetzliche Ordnung bei den Wahlen aufrecht zu erhalten gewußt hat. Wir, die Abgeordneten des Landes, kommen, um uns mit Aufrichtigkeit um den Thron zu schaaren, und rufen unserm erhabenen Souverän zu: Hoheit! Beharren Sie mit Festigkeit auf der schönen und segensreichen Bahn, welche Sie betreten haben, und wir wollen mit Ergebenheit und Liebe Ihnen folgen. Es lebe Ew. Hoheit!"

Durch Fürstliche Botschaft ist die legislative Session bis zum 11. Juni verlängert worden.

Newyork, 16. Mai. Seit dem 10. April d. J. erscheint hier in englischer Sprache eine Wochenschrift der „Imperialist", mit dem Motto: „Das Kaiserreich ist der Friede", welche nach ihrem, in der ersten Nummer aufgestellten Programme für die Umwandlung der nordamerikanischen Freistaaten in eine Monarchie thätig ist. Die demokratischen Journale haben auf diese auffallende Erscheinung bereits hingewiesen und der in Washington erscheinende „National Intelligencer" behauptet in einem besonderen Artikel, daß der „Imperialist" unter Anregung und auf Kosten der Secretary of the Navy, Mr. Adolph Borie, erscheine, und daß General Grant einige Nummern des Blattes eigenhändig an seine Freunde vertheilt habe. Diese Behauptung ist indessen nicht erwiesen. Das Blatt verfolgt den Zweck, die großen Mißbräuche in der amerikanischen Verwaltung ans Licht zu ziehen, und hat wohl nur deshalb ein monarchisches Gepräge seinen Vorschlägen und Wünschen gegeben, um desto größere Aufmerksamkeit zu erregen. Das Washingtoner Blatt sagt, daß über 10,000 Exemplare des „Imperialist" vor Ablauf der ersten Woche seiner Erscheinung verkauft worden seien.

Capland. Fortwährend erhalten neue Diamantenentdeckungen am Oranje River unsere Kolonie in großer Aufregung, namentlich ist es der große 83⅓ Karat haltende Diamant von Hoopstadt, der „Stern von Südafrika" genannt, der bereits eine ganze Geschichte gleich andern berühmten Diamanten aufzuweisen hat. Ein reisender Händler Namens van Niekerk fand ihn als Talisman bei einem Kafferndoktor, welcher seinen Zauberspuk mit dem glänzenden Stein trieb, ohne

jedoch dessen Werth zu kennen. Nur gegen eine bedeutende Menge Waaren und Vieh im Werthe von 400 Pf. St. erklärte sich der Zauberdoktor bereit, sein Kleinod abzutreten, das dann für 11,200 Pf. St. in die Hände der Gebrüder Lilienfeld in Hoopstadt überging, mindestens aber das Doppelte werth ist. Die Größe und Reinheit des wohlgeformten ungeschliffenen Steines erregte natürlich Neid, und im Namen einer Kolonialgesellschaft legte der Gerichtshof für die östlichen Distrikten Beschlag auf den Diamanten. Jene Kompagnie behauptete nämlich: der Stein sei im Norden des Oran'e River auf dem Gebiete des Griquahäuptlings Waterboor gefunden worden, und dieser schwarze Herrscher habe seine auf alle edlem Metalle und Steine ihm zustehenden Rechte an die Kompagnie abgetreten. Der Prozeß ist im Gang. In England hat sich bereits eine Gesellschaft mit bedeutendem Kapital gebildet, um die Diamantenlager gehörig durchforschen zu lassen; unterdessen blüht hier noch der Weizen der Kiuder Israels, die, ihren alten Neigungen treu, auch an der Südspitze Afrika's das Geschäft mit Diamanten an sich zu reißen verstanden. Die höchsten Preise am hiesigen Orte zahlt S. Lasker. — Wichtiger ist wohl die Entdeckung von silberhaltigen Bleierzen gleichfalls am Oranje River, da bisher Blei wegen der Transportkosten hier sehr theuer zu stehen kam. Von den vor einigen Jahren in der Transvaalrepublik entdeckten Bleierzen können wir hier keinen Gebrauch machen, da die Transportkosten für die Tonne bis zur Küste auf 30 Pf. St. zu stehen kommen.

Pommern.

Stettin, 5. Juni. In der heutigen General-Versammlung des „Stettiner Konsum- und Sparvereins" erstattete Herr **Meyer** zunächst den Geschäfts- und Kassenbericht pro Mai cr. Nach demselben betrug der Umsatz im eigenen Geschäft 2241 Thlr. (gegen 1689 Thlr. 18 Sgr. 2 Pf. im Mai v. Js.) mithin **mehr** 551 Thlr. 11 Sgr. 10 Pf., in den 5 Monaten Januar bis inkl. Mai d. Js. überhaupt **mehr** als in diesen Monaten des Vorjahres 4202 Thlr. 8 Sgr. 1 Pf. Im Lieferantengeschäft wurden im Mai umgesetzt 632 Thlr. (gegen 1415 Thlr. im Mai v. Js.) also **weniger** 783 Thlr., in den 5 Monaten Januar bis Mai überhaupt **weniger** als in derselben Zeit des v. Js. 3499 Thl. 17 Sgr. 6 Pf. Die Mitgliederzahl betrug am 1. Juni 1226, der Kassenbestand am 1. Mai 2660 Thlr. 25 Sgr. 11 Pf., die Einnahme im Mai 2452 Thlr. 21 Sgr. 5 Pf., dagegen die Ausgabe 2514 Thlr. 27 Sgr. 4 Pf. und verblieb am 1. d. M. mithin ein Kassenbestand von 2598 Thlr. 20 Sgr., von welcher Summe 1600 Thlr. beim hiesigen Kredit-Verein zinsbar belegt sind. Sodann fand die Schlußberathung über die Statutenänderung statt und erfolgte die Annahme der neuen statuarischen Bestimmungen durchweg nach Maßgabe der in der letzten General-Versammlung gefaßten, bereits speziell mitgetheilten Beschlüsse. Die neuen Bestimmungen treten mit dem 1. Juli cr. in Kraft.

— Die Königliche Kommandantur in **Colberg** hat unterm 3. d. Mts. folgende Bekanntmachung erlassen: „Nachdem gestern Se. Königliche Hoheit der **Kronprinz** und Statthalter von Pommern seine Stadt und Festung Colberg wieder verlassen haben, fühle ich mich gedrungen, dem Herrn Bürgermeister, sowie allen Einwohnern derselben mitzutheilen, daß Höchstdieselben sich hier sehr wohl gefühlt haben und möchte meinerseits nicht unterlassen, für den Ausdruck der dabei sich erkennbar gemachten treuen Gesinnung der Anhänglichkeit und Verehrung gegen den geliebten Königssohn auch meine Freude und Dank auszusprechen. Nur Einen Punkt erlaube ich mir, zu künftiger Berücksichtigung, allen Vertretern der Stadt, Vorständen und Bildungsanstalten, Meistern der Gewerke und Familienvätern ans Herz zu legen: daß sie nämlich ihren Zu- und Angehörigen, Kindern und Untergebenen die Weisung ertheilen, bei dem landesüblichen Blumenwerfen mit Vorsicht und Ehrerbietung zu verfahren, damit eben dieses Zeichen der Liebe und Hochschätzung nicht in eigenes Amusement und dadurch in Unfug ausarte. Wenn, während des Vorbeifahrens, hie und da ein leichter Strauß, statt in den Wagen zu fliegen, den hohen Herrn ins Antlitz trifft, so wäre das noch zu erklären und allenfalls zu verzeihen. Wenn man ihm aber zu Fuße **dicke Bouquets geradezu an den Kopf und ins Gesicht wirft**, so daß, wie es bei dem Zugang nach dem Strandschlößchen geschah, er mit **schmerzhaft thränenden Augen** in den Saal treten mußte, so gehört eben die überaus große Herzensgüte unserer Hohenzollern dazu, solche Ungehörigkeit mit Milde zu beurtheilen und trotzdem die herzgewinnende Freundlichkeit zu bewahren. — Dem zu Fuß wandelnden Fürstensohn reicht man entweder, in tiefster Bescheidenheit, eine Blume mit der Hand dar, oder man streut sie ihm auf den Weg, aber man jagt sie nicht rücksichtslos durch die Lüfte, so daß sie, wie feindliche Geschosse, umherfliegen und verwunden. Die Sache spricht wohl für sich selbst und wird in Colberg, gewiß auch ohne polizeiliche Maßregel, nicht wieder vorkommen. Colberg, den 3. Juni 1869. Königliche Kommandantur. v. **La Chevallerie**."

— Der Herr Oberbürgermeister **Burscher** ist in Folge Abganges des Herrn Bauraths Hobrecht zum Mitgliede des Vorstandes und zugleich auch zum Vorsitzenden des „Pommerschen Museums" gewählt worden.

— Bezüglich von **Reisen** in der **Uebungszeit**, wozu es bisher einer besonderen vorgängigen Genehmigung der Militärbehörde bedurfte, soll solchen Mannschaften die Verpflichtung auferlegt werden, künftig nur in den Fällen jeder Uebungsordre Folge leisten zu müssen, und einer solchen stets gewärtig zu sein, wenn sie von der Uebung nicht bei der Abmeldung auf ihren Antrag **befreit** worden sind. Im Uebrigen ist es dem Ermessen der Kommandeure anheimgestellt, unter Berücksichtigung der bürgerlichen Verhältnisse der Dienstpflichtigen, einer Entbindung von den Uebungen möglichst stattgeben zu wollen.

— Se. Maj. der König haben Allergnädigst geruht, den Regierungs-Rath **Schrader** hierselbst zum Ober-Regierungs-Rath zu ernennen.

Lauenburg, 5. Juni. Endlich ist hier wieder eine von den veralteten kleinstädtischen Zopfgebräuchen zu Grabe getragen. Das bisher übliche Trommeln, Morgens und Abends, um den Markt resp. um die bekannten zerfallenen Gebäude desselben herum, welches so manchen Fremden in Angst und Schrecken versetzt hat, ist auf Antrag des Magistrats von den Stadtverordneten in der letzten Sitzung **aufgehoben** und somit dieser Ohrenschmaus für manches musikalische Ohr auf immer verstummt. Das Publikum hat diesen Beschluß mit doppelter Freude begrüßt, weil es hierin den ersten Schritt zur Abtragung der Maktruinen und zur Freiwerdung des Marktplatzes sieht.

Die Lichtbilder-Ausstellung im Schützenhause.

Unser dritter Besuch galt der **reservirten** Abtheilung, welche kolorirte Bilder, Darstellungen von Statuen des klassischen Alterthums und dergleichen enthält und wofür ein besonderes Entrée erlegt werden muß. Viele Besucher werden diese Abtheilung indessen unbefriedigt verlassen. Die schmutzigen Bildsäulen und Steingruppen machen auf den Nichtkenner eher einen widerwärtigen Eindruck, weil er die von Staub umhüllten „klassischen Formen" nicht zu würdigen weiß. Und was die kolorirten Bilder anbetrifft, so ist uns offen gestanden eine unkolorirte Landschaft zehnmal lieber, als namentlich ein „Genrebild." Wenn man bedenkt, wie schwierig diese Miniaturbilder so zu koloriren sind, daß sie ohne Mängel gewahren zu lassen, die starke Vergrößerung aushalten, welche den kleinsten in dem Kolorit abweichenden Punkt als einen großen Fleck erscheinen läßt, so ist allerdings z. B. das Kolorit der Damenkleider bewundernswerth, an welchen sogar der Stoff des Kleides zu unterscheiden ist. Dagegen zeigen aber auf vielen Bildern die Gesichter ein Kolorit, welches lebhaft an Schornsteinfeger erinnert; ebenso ist in vielen Fällen die Färbung des Grases und der Bäume nicht naturgemäß, bisweilen zu hell und blaugrün, bisweilen zu schwarz. Vor allem aber lassen diejenigen Bilder, auf denen sich Personen befinden, wenn man sie länger als einen **Moment** betrachtet, das Leben vermissen, man glaubt gleichsam eine Wiederholung der Geschichte von „Lot's Frau" zu sehen; ein Landschaftsbild dagegen gewinnt mehr und mehr Leben, je länger man es anschaut, und daher sind auch die in dieser Abtheilung befindlichen kolorirten derartigen Bilder zum Theil von überraschender Wirkung, von großer Schönheit. Wir nennen z. B. „Panorama von Laruns in den Pyrenäen" (Kasten 53, 1), „Bad Saint Gervais in der Schweiz" (Kasten ohne Nr.), „der Krähenteich und das alte Kloster in Lübeck" (K. 53, 9), „die Brücke von Diolza in Savoyen" (K. 53, 12), obgleich das Laub zum Theil braun erscheint, „die Forevsteria und Reiterstatue Ferdinands I. in Neapel", „die Schloßterrasse in Sanssouci", „Partie am neuen See im Thiergarten" (K. 53, 16, 19, 23), „Schloß Eltz bei Moselkellern an der Mosel" (K. 51, 20), „Panorama von Luchon in den Pyrenäen", „der Rhein bei Koblenz, Route nach Ems" (K. 51, 6, 10), „der Rothenbach und die Promenade in Baden-Baden" (K. 51, 18) und „der Kaiserliche Park zu Vichy" in demselben Apparat. Ebenso sind einige architektonische Bilder, z. B. „Friedenssaal in den Tuilerien", Burgthor von Lübeck (K. 51, 9, 24) und mehrere ähnliche Bilder als höchst gelungen zu bezeichnen.

Vermischtes.

Hamburg, 3. Juni. Der Schluß des Sommertheaters ist am Montag mit einzelnen Schauspiel-Srenen und dem Lannerschen außerordentlich beifällig aufgenommenen Ballet „Die Schmetterlinge" erfolgt. Die letzten Worte, mit denen das Schauspiel-Personal sich verabschiedete, wurden zwischen den Herren Scherenberg (Faust) und Görner (Mephisto) gewechselt und machten, da sie zufällig äußerst beziehungsvoll waren, einen tragi-komischen Eindruck. Sie lauten:

Faust.

Wo kommen wir denn aus dem Haus?
Wo hast Du Pferde, Knecht und Wagen?

Mephisto.

Wir breiten nur den Mantel aus;
Der soll uns durch die Lüfte tragen.
Du nimmst bei diesem kühnen Schritt
Auch keinen großen Bündel mit.
Ein bischen Feuerluft, das ich bereiten werde,
Hebt uns bebend von dieser Erde.
Und sind wir leicht, so geht es schnell hinauf;
Ich gratulire Dir zum neuen Lebenslauf.

(Die Direktion dieses Theaters hat bekanntlich bankerott gemacht und ist den Mitgliedern die Gagen schuldig geblieben.)

— (**Lacroma.**) Von „kompetenter Seite" erhält die „Vorstadt-Ztg." über den definitiven Verkauf der Verlassenschaft des Kaisers Max, speziell der Insel Lacroma, folgende Details: Trotz tausender, drei- bis fünffacher Angebote für die von dem Kaiser Max in den Besitz des Hofärars gelangte Insel Lacroma nächst Ragusa in Dalmatien, gelang es doch dem Lieutenant Dumicic der Sanitätstruppe, den Sieg davonzutragen. Wie verlautet, soll derselbe den Kaufvertrag hierüber, vom Oberhofmeisteramte in Vertretung des Hofärars bestätigt, in Händen haben, und diese Insel mit 15. Juni d. J. in seinen unumschränkten Besitz übernehmen. Es soll, wie das citirte Blatt weiter sagt, Lieutenant Dumicic für diese weltbekannte Insel, auf welcher sich schöne und kostbare Gebäude, eine Festung und besondere Gattungen exotischer Pflanzen befinden, ferner für die sämmtlichen kostbaren Einrichtungsgegenstände, mehrere große und kleine Schiffe nur eine kleine Entschädigungssumme für die Dienerschaft des verewigten Kaisers Max gegeben haben.

— (**Pariser Existenzen.**) Vor Kurzem verhaftete die Polizei in Paris ein Individuum, das eben — um Mitternacht — im Begriffe stand, mittelst einer Leiter in die erste Etage eines im Bau befindlichen Hauses einzusteigen. Befragt, was er dort machen wolle, erklärte der Ueberraschte den Organen der öffentlichen Sicherheit, er sei im Begriffe, nach Hause zu gehen. Auf einer Leiter? und in ein noch unvollendetes Haus? fuhr der Beamte in seinem Examen fort. Vermuthlich beabsichtigen Sie, die von den Arbeitern zurückgelassenen Werkzeuge zu stehlen? Keineswegs, versicherte der nächtliche Wanderer treuherzig; ich wohne schon längere Zeit in diesem Hause, weil ich hier keine Miethe zu zahlen brauche, und habe die Werkzeuge der Arbeiter noch nicht berührt. Ich brauche zu meinem Gewerbe, oder meiner Kunst vielmehr, kein anderes Werkzeug, als meine Zunge. Ich gebe nämlich Unterricht im Nachahmen der Vogelstimmen; eine sehr schöne Beschäftigung zwar, aber sie trägt nicht viel ein. Ich verstehe wie eine Amsel zu pfeifen, aber leider habe ich kein Nest wie sie, um darin zu wohnen. Die Polizei brachte den armen „Professor der Vogelstimmen" nach dem Wachtlokale, wo man seiner Verlegenheit um ein Nachtquartier abhalf.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 5. Juni. Die „N. Pr. Z." schreibt: Die vor einigen Tagen stattgefundene Beurlaubung des Geh. Regierungsraths Zitelmann hat mehreren hiesigen Blättern Veranlassung gegeben, über die Person und die amtliche Stellung des genannten Beamten unrichtige Mittheilungen zu bringen. Die „N. A. Z." schreibt darüber: Zunächst ist Herr Zitelmann keineswegs unfreiwillig von seinen Amtsgeschäften enthoben worden, sondern es ist ihm auf seinen ausdrücklichen Antrag ein vierwöchentlicher Urlaub ertheilt worden. Ferner fungirt derselbe gar nicht als oberer Leiter der Preß-Angelegenheiten im Staatsministerium; eine solche Funktion existirt dort gar nicht, dieselbe gehört lediglich zum Ressort des Ministeriums des Innern. Noch weniger ist Herr Zitelmann spezieller Redakteur des „Staats-Anzeigers", wie ein einfacher Blick auf die Unterschrift, welche dieses Blatt trägt, beweist. Herr Zitelmann hat als Kurator nur die Geschäftsführung des „Staats-Anzeigers" zu überwachen.

Breslau, 5. Juni. Der Oberpräsident der Provinz Schlesien, Freiherr v. Schleinitz, ist in der vergangenen Nacht auf der Durchreise in Moschen (Oberschlesien) in Folge eines Herzschlages gestorben.

Wien, 4. Juni. Hiesige Blätter melden aus Bukarest, daß die rumänische Regierung bereit sei, wegen der am Bord des Dampfers „Radetzky" verübten Beleidigung der österreichisch-ungarischen Flagge durch den Präfekten in Galacz die verlangte Genugthuung zu leisten. — Prinz Otto von Baiern ist inkognito in Bukarest eingetroffen.

Madrid, 4. Juni. Die Unterzeichnung der Verfassung schreitet fort, bis jetzt haben neun Deputirte der republikanischen Partei ihre Unterschrift verweigert. — Durch Dekret des Ministers Zorilla ist die Einweihungsfeier des Nationalpantheons auf den 13. Juni verschoben worden, da die Ueberführung der Ueberreste derjenigen Patrioten, welche in demselben beigesetzt werden sollen, noch nicht vollendet ist. — Bis zum Eintreffen des Generals Caballero de Rodas in Cuba versieht General Espinos die Geschäfte des Generalgouvernements. — General Caballero de Rodas reiste heute nach Cuba ab.

Madrid, 4. Juni. Auf eine Interpellation, ob es wahr sei, daß der Generalgouverneur Dulce von den Freiwilligen auf Cuba zur Einschiffung gezwungen worden, erklärte Serrano, bei der Abreise des Generals seien allerdings Seitens der Freiwilligen Demonstrationen gegen den General in diesem Sinne gemacht worden, jedoch sei in der Havanna bereits bekannt gewesen, daß Dulce in der Person des Generals Caballero de Rodas einen Nachfolger erhalten habe. Serrano fügte hinzu: Ich bin überzeugt, daß General Caballero alle Schwierigkeiten überwinden und Cuba spanisches Besitzthum bleiben wird. Von den hingesandten Verstärkungstruppen werden 5000 Mann in naher Frist nach der Heimath zurückkehren.

Bukarest, 4. Juni. Der Minister des Innern, Cogalniceanu, machte in der Deputirtenkammer die Mittheilung, daß die Regierung Vorlagen in Betreff der Judenfrage einbringen werde; er fordert die Kammer auf, Behufs eingehender Prüfung der schwierigen Frage eine Kommission zu ernennen. — Die Kammer erklärt sich damit einverstanden, daß die Offenheimsche Eisenahn früher als innerhalb zwei Jahren in Betrieb gesetzt werde und daß die Zahlung der Zinsen sofort erfolge.

Konstantinopel, 4. Juni. Daud Pascha ist mit der Seitens der Pforte unter geringen Abänderungen erfolgten Ratifikation des Uebereinkommens über den Bau der rumelischen Eisenbahnen nach Paris abgereist.

Athen, 4. Juni. Der König wird in der nächsten Woche Behufs Eröffnung der Deputirtenkammer hierher zurückkehren.

Literarisches.

Gewerbe-Ordnung für den norddeutschen Bund; für den praktischen Gebrauch ausführlich ergänzt und erläutert durch die amtlichen Motive, die Erklärungen der Bundes-Kommissare und die Verhandlungen des Reichtages. Uebersichten der bisherigen Gesetzgebung sämmtlicher Bundesstaaten über die stehenden Gewerbe, welche einer besonderen Genehmigung bedürfen und über Gewerbebetrieb im Umherziehen. Von R. Höinghaus. Berlin bei Gustav Hempel. — Nachdem die Gewerbegesetze gegenwärtig bedeutenden Abänderungen unterworfen worden sind, ist das Buch von R. Höinghaus eine höchst willkommene Gabe und für jeden Geschäftsmann unentbehrlich.

Der Salon. Von dem jetzt wohl in keiner Familienbibliothek mehr fehlenden „Salon" von Dohm und Rodenberg ist so eben Heft VIII. des IV. Bandes erschienen. Das allerliebst ausgestattete Buch enthält schätzenswerthe Beiträge von P. Heyse, A. Müller, Werner Maria, J. Schmidt, H. Ehrlich, J. Rodenberg, H. Link, J. Meyer, Bauernfeld, L. Ernesti, A. von Etzel, u. A. die sich durch Originalität auszeichnen.

Telegr. Depeschen der Stett. Zeitung.

Breslau, 5. Juni. (Schlußbericht.) Weizen per Juni $64\frac{1}{2}$ Br. Roggen per Juni $48\frac{1}{2}$, per Juni-Juli $48\frac{3}{8}$, per Juli-August $47\frac{5}{8}$, per Septbr.-Oktbr. $47\frac{3}{4}$. Rüböl pr. Juni $11\frac{5}{12}$ Br., per Herbst $11\frac{1}{2}$. Spiritus loco 16, per Juni-Juli $16\frac{1}{12}$, per Herbst 16. Zink loco 9. 10 für V. T. W. Spec. Marken auf Lieferung $6\frac{5}{12}$ Rt.

Köln, 5. Juni. (Schlußbericht.) Weizen loco $6\frac{2}{3}$, per Juni 6, per Juli 6. $3\frac{1}{2}$, per November 6. $8\frac{1}{2}$. Roggen loco $5\frac{5}{8}$, per Juni 5. $9\frac{1}{2}$, per Juli 5. $9\frac{1}{2}$, per Nov. 5. 7. Rüböl loco $12\frac{7}{10}$, per Oktober $12\frac{17}{20}$, Leinöl loco $11\frac{1}{3}$. Weizen und Roggen matter. Rüböl fest.

Hamburg, 5. Juni. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen loco preishaltend, Termine matter, per Juni $111\frac{1}{2}$ Br., 111 Gd., Juni-Juli $111\frac{1}{2}$ Br., 111 Gd., Juli-August $114\frac{1}{2}$ Br., 114 Gd., August-Sept. 116 Br., $115\frac{1}{2}$ Gd., Sept.-Okt. $116\frac{1}{2}$ Br., $115\frac{1}{2}$ Gd. Roggen loco preishaltend, Termine matt, per Juni 90 Br., 89 Gd., Juni-Juli 88 Br., 87 Gd., Juli-August $86\frac{1}{2}$, Br., 86 Gd., August-Septbr. 86 Br., 85 Gd., Septbr.-Oktbr. $85\frac{1}{2}$ Br., 85 Gd. Rüböl loco $23\frac{3}{4}$, per Oktbr. $24\frac{1}{2}$. Rüböl fest. Spiritus unverändert, per Juni $23\frac{1}{2}$, per Juni-Juli $23\frac{1}{2}$, per Juli-August $23\frac{3}{4}$, per August-Sept. 24.

Liverpool, 5. Juni. (Baumwollenmarkt.) Middling Upland $11\frac{5}{8}$, Orleans 12, Fair Egyptian $12\frac{5}{8}$, Dhollerah 10, Broach $9\frac{7}{8}$, Domra $10\frac{1}{8}$, Madras 9, Bengal $8\frac{1}{8}$, Smyrna 10, Pernam $12\frac{1}{8}$.

Schiffsberichte.

Swinemünde, 4. Juni. Angekommene Schiffe: Fortuna, Richters von Hamburg. Johanna Kristine, Holst von Svendborg.

— 5 Juni. Grace Millie, Philips von Warkworth. Gesine, Bredenburg von Travemünde. Mary, Schütt von Kiel. Johann Caroline, Freese; Maria, Rapregen von Jasmung. Victor (SD), Krüger von Danzig. Ceres (SD), Braun von Malmoe. Colberg (SD), Streck von Danzig.

Börsen-Berichte.

Berlin, 5. Juni Weizen loco ohne Umsatz, Termine zu kaum behaupteten Preisen vernachlässigt. Gek. 2000 Ctr. Roggen loco fand zu besseren Preisen guten Absatz, Termine eröffneten wider Erwarten im Gegensatz zu den auswärtigen animirten Berichten matt und gingen Termine etwas niedriger, als gestrige Schlußcourse um. Im ferneren Verlaufe zogen sich Abgeber zurück und holten Preise den kleinen Rückgang wieder ein. Das Geschäft war nur still. Gek. 4000 Ctr. Hafer loco nur feine Waare beachtet, Termine bei kleinem Handel matt. Gekündigt 5400 Ctr.

Rüböl zu kaum behaupteten Preisen fast geschäftslos. Spiritus wurde bei reger Nachfrage zu anziehenden Preisen gehandelt. Gek 120,000 Ort.

Weizen loco 58–70 Rt. pr. 2100 Pfd. nach Qualität, per Juni u. Juni-Juli $62\frac{1}{2}$ Rt. bez, Juli-Aug. $63\frac{1}{2}$, $\frac{5}{8}$ Rt. bez., Sept.-Okt. $63\frac{3}{4}$, 64 Rt. bez.

Roggen loco $52\frac{1}{2}$, $53\frac{1}{4}$ Rt. ab Boden bez., $53\frac{1}{4}$, $\frac{3}{4}$ Rt. ab Kahn bez., per Juni $52\frac{1}{2}$, $\frac{3}{8}$, 53 Rt. bez., Juni-Juli $52\frac{1}{4}$, $\frac{3}{4}$ Rt. bez., Juli-August 51, $\frac{1}{4}$ Rt. bez, Septbr.-Oktbr. $50\frac{1}{2}$, $\frac{3}{8}$, $\frac{5}{8}$ Rt. bez., Oktber.-Nov. $49\frac{1}{4}$, $\frac{5}{8}$ Rt. bez.

Weizenmehl Nr. 0. $3\frac{5}{6}$, $4\frac{1}{8}$ Rt.; Nr. 0. u. 1. $3\frac{2}{3}$, $3\frac{5}{6}$ Rt. Roggenmehl Nr. 0. $3\frac{5}{12}$, $3\frac{2}{3}$ Rt., Nr. 0. u. 1. $3\frac{1}{6}$, $3\frac{3}{8}$ Rt. Roggenmehl Nr. 0. u. 1. auf Lieferung pr. Juni 3 Rt. $16\frac{1}{2}$ Sgr. Br., Juni-Juli 3 Rt. 15 Sgr. bez. u. Gd, Juli-August 3 Rt. 15 Sgr. Gd., Sept.-Oktbr. 3 Rt. 14 Sgr. bez. Br. u. Gd., alles per Centner unversteuert incl. Sack.

Gerste, große und kleine, 40—50 Rt. per 1750 Pfd.

Hafer loco 29–$34\frac{1}{2}$ Rt. per 2100 Pfd., galiz. 31 Rt., poln. 31, $\frac{1}{2}$ Rt., fein pomm. $33\frac{1}{2}$, $\frac{3}{4}$ Rt. ab Bahn bez., per Juni u. Juni-Juli $29\frac{3}{4}$ Rt. bez., Juli-August $28\frac{7}{8}$ Rt. Br., September-Oktober $27\frac{7}{8}$ Rt. bez.

Erbsen, Kochwaare 56–62 Rt., Futterwaare 50 bis 55 Rt.

Rüböl loco $11\frac{3}{4}$ Rt., pr. Juni u Juni-Juli $11\frac{2}{3}$ Rt. bez, Juli-August $11\frac{2}{3}$ Rt. bez., September-Oktober $11\frac{3}{4}$ Rt. bez, Oktober-November $11\frac{3}{4}$ Rt. Gd.

Petroleum loco $7\frac{5}{24}$ Rt. Br., pr. Juni u. Juni-Juli $7\frac{1}{3}$ Rt. Gd., Sept.-Oktb. $7\frac{1}{3}$, $\frac{5}{12}$ Rt. bez., Oktbr.-Nov. $7\frac{11}{24}$, $\frac{1}{2}$ Rt. bez.

Leinöl loco $11\frac{1}{4}$ Rt.

Spiritus loco ohne Faß $17\frac{1}{6}$, $\frac{1}{3}$ Rt. bez., per Juni u. Juni-Juli 17, $\frac{1}{4}$ Rt. bez., Juli-August $17\frac{1}{4}$, $\frac{5}{12}$ Rt. bez., August-Sept. $17\frac{11}{24}$, $\frac{2}{3}$ Rt. bez. u. Br., $\frac{7}{12}$ Gd, Septbr.-Oktbr. $16\frac{5}{6}$, 17 Rt. bez.

Wetter vom 5. Juni 1869.

Im Westen:		Im Osten:	
Paris	—°, —	Danzig	10,6°, SO
Brüssel	12,8°, WSW	Königsberg	11,7°, S
Trier	11,8°, SW	Memel	11,8°, S
Köln	11,6°, W	Riga	12,0°, S
Münster	10,2°, W	Petersburg	12,4°, S
Berlin	10,6°, NW	Moskau	10,7°, W
Stettin	11,0°, WNW	**Im Norden:**	
Im Süden:		Christians.	5,9°, SSW
Breslau	10,0°, SO	Stockholm	8,8°, SSW
Ratibor	8,8°, SO	Haparanda	4,8°, SW

Berliner Börse vom 5. Juni 1869

Eisenbahn-Actien.

	Dividende pro 1868.	Zf.		
Aachen-Mastricht	0	4	39 1/8	bz
Altona-Kiel	6	4	107 3/4	G
Bergisch-Märkische	8	4	130	bz
Berlin-Anhalt	13 7/12	4	180	bz
Berlin-Görlitz St.	—	4	78 1/4	bz
do. Stamm-Prior.	—	5	94	bz
Berlin-Hamburg	9 1/2	4	156 1/2	B
Berl.-Potsd.-Magd.	17	4	183 1/4	bz
Berlin-Stettin	8 1/6	4	132 3/4	bz
Bresl.-Schw.-Freib.	8 1/3	4	110	B
Brieg-Neisse	5 1/2	5	92	bz
Cöln-Minden	—	4	115	bz
Halle-Sorau-Guben	—	4	67 3/4	bz
Magdeburg-Halberst.	13	4	142 1/2	bz
Magdeburg-Leipzig	19	4	195 1/2	bz
do. do. B.	—	4	87 7/8	bz
Münster-Hamm	4	4	89	G
Niederschl.-Märkische	4	4	87 1/4	bz
Niederschl. Zweigb.	4 1/5	4	90 1/4	G
Nordbahn, Frd.-Wilh.	—	4	77 3/4	B
Oberschl. Lit. A. u. C.	15	3½	175 3/8	bz
do. Lit. B.	15	3½	160	bz
Rheinische	—	4	113 5/8	bz
do. Stamm-Prior.	—	4	—	bz
Rhein-Nahe-Bahn	0	4	26 5/8	bz
Stargard-Posen	4 1/2	4½	93 1/8	bz
Thüringer	—	4	136 1/4	bz
Wilhb. (Cosel-Oderb.)	7	4	103 1/4	bz
do. Stamm-Prior.	7	4½	102	bz
do. do.	7	5	103 3/4	bz
Amsterdam-Rotterd.	6	4	95	bz
Böhm. Westbahn	—	5	79 1/4	bz
Galiz. Ludwigsb.	—	5	93 3/4	bz
Löbau-Zittau	—	4	55 5/8	bz
Ludwigshafen-Bexb.	11 1/5	4	161 1/2	B
Mainz-Ludwigshafen	—	4	133 7/8	bz
Mecklenburger	2 3/4	4	73 1/4	G
Oestr.-Franz Staatsb.	—	5	204 1/4	bz
Russische Eisenbahn	5	5	91 1/2	bz
Südöster. Bahnen	—	5	137 1/2	bz
Warschau-Wien	—	5	59	bz

Prioritäts-Obligationen.

Aachen-Düsseldorf	4½	82	G
do. II. Em.	4	81 1/2	bz
do. III. Em.	4½	88	G
Aachen-Mastricht	4½	77 1/2	bz
do. II. Em.	5	83 3/4	G
Bergisch-Märkische I.	4½	93 1/2	G
do. II.	4½	92 1/4	B
do. III.	3½	78	G
do. Lit. B.	3½	78	G
do. IV.	4½	91	B
do. V.	4½	88 1/4	G
do. VI.	4½	86 3/4	bz
do. Düss.-Elb. I.	4	81	G
do. do. II.	4½	87 3/4	G
do. Dort.-Soest I.	4	81	G
do. do. II.	4½	87 3/4	G
Berlin-Anhalt	4	90 3/4	B
do.	4½	91	G
do. Lit. B.	4½	90	G
Berlin-Hamb. I. Em.	4	87 1/2	bz
do. II. Em.	4	—	G
Berl.-P.-Magd. A. B.	4	86 1/2	G
do. C.	4	84 3/4	G
Berlin-Stett. I. Em.	4½	—	bz
do. II. Em.	4	80 1/2	G
do. III. Em.	4	80 1/2	G
do. IV. Em.	4½	92	B
Breslau-Freiburg	4½	87 1/2	G
Cöln-Crefeld	4½	86 1/2	bz
Cöln-Minden	4½	94 1/4	G
do. II. Em.	5	101	B
do. do.	4	82	G
do. III. Em.	4	81 1/8	G
do. do.	4½	89	G
do. IV. Em.	4½	81 1/4	bz
do. V. Em.	4	81 1/4	bz
Cosel-Oderb. (Wilhb.)	4	81 1/4	G
do. III. Em.	4½	—	bz
do. IV. Em.	4½	85 1/2	G
Galiz. Ludwigsbahn	5	83	bz
Lemberg-Czernow	5	65 1/2	B
Magdeb.-Halberstadt	4½	91	G
do.	4½	90	bz

Prioritäts-Obligationen.

Magdeb.-Wittenb.	3	[illegible]6 1/4	B
do.	4½	[illegible]0 3/4	G
Niederschl.-Märk. I.	4	83 3/4	B
do. II.	4	83 3/4	G
do. conv. I. II.	4	83 3/4	B
do. III.	4	80	G
do. IV.	4½	92	B
Niederschl. Zweigb. C.	5	99 3/4	G
Oberschlesische A.	4	—	G
do. B.	3½	76	G
do. C.	4	—	bz
do. D.	4	82	B
do. E.	3½	73 5/8	bz
do. F.	4½	[illegible]9	G
do. G.	4½	[illegible]7 5/8	G
Oesterr.-Französisch	3	[illegible]0	bz
neue	3	[illegible]2	B
Rheinische	4	[illegible]2	G
do. v. St. gar.	3½	[illegible]9 1/2	G
do. III. Em. 58/60	4½	[illegible]9 3/4	B
do. 1862	4½	[illegible]9 3/4	B
do. v. St. gar.	4½	[illegible]6	G
Rhein-Nahe-Bahn	4½	[illegible]0 1/4	bz
do. II.	4½	[illegible]0 1/4	bz
Mosko-Rjäsan	5	[illegible]8 7/8	bz
Rjäsan-Kozlow	5	[illegible]8 3/8	bz
Ruhrort-Cref. K. G.	4½	—	B
do. II.	4	[illegible]	G
do. III.	4½	8[illegible]	bz
Schleswigsche	4½	8[illegible] 1/2	G
Stargard-Posen	4	8[illegible]	G
do. II.	4½	8[illegible] 1/4	G
do. III.	4½	8[illegible]	B
Südösterr. Staatsb.	3	2[illegible]	bz
Thüringer	4	8[illegible] 1/2	G
do. III.	4	8[illegible] 3/4	G
do. IV. Em.	4½	9[illegible] 1/2	G

Preußische Fonds.

Freiwillige Anleihe	4½	97	B
Staats-Anleihe 1859	5	102 1/8	bz
Staatsanleihe div.	4½	93 3/8	bz
do. do.	4	85 3/4	bz
Staats-Schuldscheine	3½	82 3/4	bz
Staats-Präm.-Anl.	3½	123 3/8	bz
Kurhessische Loose	—	—	B
Kur-N. u. Schuld	3½	79 1/4	B
Berliner Stadt-Obl.	5	101 7/8	bz
do.	4½	93 1/8	bz
do.	3½	73 1/4	bz
Börsenhaus-Anleihe	5	101 1/4	bz
Kur. u. N. Pfandbr.	3½	73	bz
do. neue	4	82 3/8	bz
Ostpreuß. Pfandbr.	3½	73 1/2	bz
do.	4	81 5/8	G
do.	4½	88 3/4	bz
Pommersche Pfandbr.	3½	72	bz
do. neue	4	82 5/8	bz
Posensche Pfandbr.	4	83 1/8	bz
do. neue	—	—	G
do. neue	—	—	B
Sächsische Pfandbr.	4	83 3/4	bz
Schlesische Pfandbr.	3½	—	G
do. Lit. A.	4	—	—
do.	4	—	—
Westpreuß. Pfandbr.	3½	71	bz
do.	4	80 3/4	bz
do. neue	4½	88	bz
do. neueste	4½	88	bz
Kur- u. Neum. Rentbr.	4	88 1/4	bz
Pommersche	4	87 5/8	bz
Posensche	4	86 1/2	B
Preußische	4	86 7/8	b
Westphälisch-Rhein.	4	89 1/4	B
Sächsische	4	89 1/4	G
Schlesische	4	88 3/4	B

Gold und Papiergeld.

Fr. Bkn. m. R.	99 3/4 bz	Dollars	1 12 4/5 bz	Goldkronen	9 10 1/2 G
do. ohne R.	99 5/6 G	Napoleons	5 13 1/2 bz	Gold p. Zollpf.	467 3/4 bz
Oest. Nt. öst. W.	82 1/2 bz	Louisd'or	112 1/4 G	Friedrichsd'or	113 5/6 G
Russ. Bankn.	78 1/2 bz	Sovereigns	6 25 3/4 bz	Silber	29 25 G

Fremde Fonds.

Badische Anleihe 1866	4½	93 3/8	B
Badische Präm.-Anl.	4	104 1/2	bz
" 35 fl.-Loose	—	31	bz
Baierische Präm.-Anl.	4	106 7/8	bz
Bair. St.-Anl. 1859	4½	—	B
Braunschw. Anl. 1866	5	101 3/4	G
Dessauer Präm.-Anl.	3½	101	G
Hamb. Pr.-Anl. 1866	3	45	B
Lübecker Präm.-Anl.	3½	49	B
Sächsische Anleihe	5	105 1/8	B
Schwedische Loose	—	—	G
Oesterr. Metalliques	5	50 3/4	bz
" National-Anl.	5	57 1/8	bz
" 1854er Loose	4	77 1/2	B
" Credit-Loose	—	93	bz
" 1860er Loose	5	83 7/8	bz
" 1864er Loose	—	67 1/2	G
" 1864er Sb.-A.	5	63	B
Italienische Anleihe	5	56 1/8	bz
Russ.-engl. Anl. 1862	5	86	bz
Russ. Pr.-Anl. 1864	5	137 1/2	bz
do. 1866	5	136 1/4	bz
Russ.-poln. S[illegible]-Obl.	5	66 3/4	G
Part.-Obl. 500 [illegible]	4	97	B
Amerikaner	6	87 3/8	bz

Wechsel-Cours.

Amsterdam kurz	2½	142 1/8	bz
do. 2 Mon.	2½	141 5/8	G
Hamburg kurz	3	151 3/4	bz
do. 2 Mon.	3	150 7/8	bz
London 3 Mon.	4	6 24 3/4	bz
Paris 2 Mon.	2½	81 5/12	bz
Wien Oesterr. W. 8 T.	4	82 3/8	bz
do. do. 2 Mon.	4	81	b
Augsburg 2 Mon.	4	56 24	bz
Leipzig 8 Tage	4	99 5/6	G
do. 2 Mon.	4	99 1/2	G
Frankfurt a. M. 2 M.	3½	56 26	B
Petersburg 3 Wochen	5	86 1/2	bz
do. 3 Mon.	5	86	bz
Warschau 8 Tage	6	78 1/4	bz
Bremen 8 Tage	4½	111 5/8	B

Bank- und Industrie-Papiere

	Dividende pro 1868	Zf.		
Berliner Kassen-Ver.	9 5/6	4	161 1/2	B
" Handels-Ges.	10	4	123 1/2	bz
" Immobil.-Ges.	—	4	—	
" Omnibus	5	5	67 1/2	bz
Braunschweig	7	4	108	B
Bremen	5 3/4	4	113 1/4	G
Coburg, Credit-	5 3/4	4	84	G
Danzig	5 1/2	4	103 1/2	G
Darmstadt, Credit-	8	4	113 1/2	bz
" Zettel-	6	4	97	B
Dessau, Credit-	0	0	5	bz
" Gas-	11 2/3	5	160 3/4	bz
" Landes-	4	4	83 3/4	G
Disconto-Commund.	—	4	120 7/8	bz
Eisenbahnbedarfs-	11 1/2	5	135	bz
Genf, Credit-	0	4	22 1/2	bz
Gera	4 7/8	4	92	B
Gotha	5 3/4	4	92 1/4	G
Hannover	—	4	89 7/8	B
Hörder Hütten-	—	5	109	bz
Hypoth. (O. Hübner)	9 1/5	4	104 3/4	G
Erste Pr. Hypoth.-G.	—	4	—	—
Königsberg	4	4	105 3/4	G
Leipzig, Credit-	—	4	111 1/4	G
Luxemburg	10	4	113	B
Magdeburg	4 2/5	4	86	G
Meiningen, Credit-	8 1/2	4	106 1/4	bz
Minerva Bergw.-	—	5	43 1/4	bz
Moldau, Credit-	—	4	22 1/2	G
Norddeutsche	8 3/10	4	127 1/2	G
Oesterreich, Credit-	13	5	128 1/2	bz
Phönix	—	5	178	G
Posen	6 1/10	4	101 5/8	bz
Preuß. Bank-Antheile	8	4½	143	bz
Ritterschaftl. Priv.	—	4	86 1/4	bz
Rostocker	—	4	113	G
Sächsische	7 5/6	4	116	bz
Schlesischer Bankver.	8	4	118	G
Thüringen	4	4	77 3/4	B
Vereins-B. (Hamb.)	9 11/32	4	112 3/4	B
Weimar	4 1/2	4	82 3/4	bz
Gew.-Bk. (Schuster)	7	4	107 1/2	G

Familien-Nachrichten.

Geboren: Ein Sohn: Herrn R Leonhardt (Stettin). — Eine Tochter: Herrn E. Neumann (Stettin).
Gestorben: Herr Heinrich Hermann (Stettin). — Frau Henriette Ruh geb. Krahmer (Stargard).

Stadtverordneten-Versammlung.

Am Dienstag, den 8. Juni, Nachmittag 5 1/2 Uhr.

Tagesordnung.

Oeffentliche Sitzung.

Wahl des Bezirks-Vorstehers und dessen Stellvertreter für den 5. Bezirk. — Vorlage die Erwerbung der Johanniskirche betreffend. — Bewilligung der Kosten der Wegeanlage und die Errichtung eines Schuppens auf dem Kirchhofe bei Pommerensdorf, mit einer Zeichnung; — desgl. einer Summe zur Baggerung einiger Kanäle im Kratzwicker Revier. — Antrag auf Erhöhung der Subvention für die Packhofsfeuerwehr. — Mittheilung betr. die Zahlung von Bollwerksgeld für Kohlen der Gasanstalt. — Vorlage betr. die Verpachtung der Grasnutzung einiger Flächen der Weidenplantage; — desgl. die fernere Beibehaltung der Anschlagssäule an der Ecke der Pölitzer und Grenzstraße betreffend.

Stettin, den 5. Juni 1869. **Saunier.**

Patriotischer Krieger-Verein.

Der Reifschläger **Aug. Voigt,** Mitglied der 6. Comp. des patriotischen Krieger-Vereins, ist gestorben und soll am Sonntag, den 6. d. M., Nachmittags 5 Uhr zur Ruhe bestattet werden.

Trauerhaus: Schiffbau-Lastadie Nr. 3.

Um zahlreiche Betheiligung bei dem Begräbniß des dahingeschiedenen Kameraden ersucht

Der Vorstand.

Termine vom 7. bis incl. 12. Juni.

In Subhastationssachen.

7. Kr.-Ger. Stargard. Die dem Gastwirth Hermann Scheele gehörigen, daselbst belegenen, auf 3575 Rt. taxirten Grundstücke.
7. Kr. Kr.-Ger.-Deput. Pasewalk. Das den Erben des Bäckermeisters Julius Fr. Wilh. Dreblow gehörige, in Pasewalk sub Nr. 58 belegene Grundstück, taxirt 3791 Rt. 28 Sgr. 7 ₰.
7. Kr.-Ger.-Comm. Nörenberg. Das dem Schmiedemeister Heinrich Krügerschen Eheleuten gehörigen, zu Bütow sub Nr. 49 belegene, auf 350 Rt. taxirte Grundstück.
9. Kr.-Ger. Anklam. Das der Wittwe Arndt und deren Kindern gehörige, in Neu-Cosenow belegene auf 750 Rt. taxirte Grundstück.
9. Kr.-Ger. Cammin. Das dem Carl Arthur Brück gehörige, in dem Dorfe Moratz a belegene Wassermühlengrundstück, taxirt auf 16395 Rt.
9. Kr.-Ger. Greifenberg i. P. Das dem Handelsmann Krüger gehörige, in Jastin belegene Hinterhaus nebst Garten, taxirt 150 Rt.
12. Kr.-Ger. Stettin. Das dem Schlossermeister Wilh. Fr. Piper gehörige, in der Baumstraße sub Nr. 35 hierselbst belegene Grundstück, tax. 15293 Rt. 10 Sgr.
12. Kr.-Ger. Cammin. Das dem Gastwirth Fried. Stock gehörige, in der Auguststraße sub Nr. 60 daselbst belegene Haus mit Hütungsplan, taxirt 474 Rt.
12. Kr.-Ger.-Comm. Treptow a. T. Die der verehelichten Tagelöhner Düsing gehörige, in Seltz sub Nr. 22 belegene Sechstelbüdnerstelle, taxirt 175 Rt.

In Concurssachen.

9. Kr.-Ger. Stettin. Termin zur Verhandlung und Beschlußfassung über einen Akkord im Konk. über das Verm. des Schuhmachermeisters Ferd. Ed. Knick hier.
9. Kr.-Ger. Stargard. Erster Prüfungstermin im Konk. über das Vermögen des Kaufmanns Franz Arnold Scharlock daselbst.
9. Kr.-Ger. Anklam. Erster Prüfungstermin im Konk. über den Nachlaß des daselbst verstorbenen Kaufmanns Alb. Schwarzer.
10. Kr.-Ger. Cammin. Erster Prüfungstermin im Konk. über das Verm. des Färbermeisters Jul. Adolph Zschiesche jun. daselbst.
11. Kr.-Ger. Stettin. Termin zur Verhandlung und Beschlußfassung über einen Akkord im Konk. über das Verm. des Kaufmanns Aug. Heinr. Kuck hier.
11. Kr.-Ger. Stolp. Zweiter Prüfungstermin in Konk. über das Verm. des Kaufmanns Gustav Köke hier.
12. Kr.-Ger. Stettin. Zweiter Anmeldetermin in Konk. über das Verm. des Kaufmanns August Heinrich Kuck hier.
12. Kr.-Ger. Neustettin. Zweiter Anmeldetermin in Konk. über das Vermögen des Rittergutsbesitzers Reinhold v. Glasenapp zu Buchwald.

Pommersches Museum.

Sammlungen: offen jed. Mittw. Nm. 2—4 U. und jed. Sonnt. Vorm. 11—1 Uhr.
Lesezimmer: offen jeden Wochentag 6—9 U. Ab.

Das unterzeichnete Comité erlaubt sich hierdurch bekannt zu machen, daß der in diesem Jahre in Neubrandenburg abgehaltene Zuchtmarkt für edlere Pferde einen über Erwarten günstigen Erfolg gehabt und nach den dem Comité zugegangenen Versicherungen Verkäufer und Käufer in gleich hohem Grade befriedigt hat. Es ist daher die Fortsetzung des Marktes auch für die Zukunft beschlossen worden und wird

im Jahre 1870

Mitte Mai an noch näher zu bestimmenden Tagen der zweite

Zuchtmarkt

für edlere Pferde in **Neubrandenburg** abgehalten werden.

Neubrandenburg, den 1. Juni 1869.

Das Comité.

Geh. Hofrath Brückner, von Klinggræff-Chemnitz, Advokat Lœper, Freiherr Maltzan-Kruckow, von Michael-Gr.-Plasten, von Oertzen-Remlin, Pogge-Gevezin, Graf von Schwerin-Göhren, Siemers-Teschendorf.

Am 24. Juni d. J. beabsichtigen wir unser in der Marktstraße, der Post gegenüber, belegenes Wohnhaus nebst Wiesen, sowie einen Landrügen, Garten u. 1 Scheunenstätte, unter günstigen Bedingungen, aus freier Hand zu verkaufen und laden Reflektanten hiermit ein. Die Verkaufsbedingungen werden im Termin bekannt gemacht und können auch, wenn es gewünscht wird, schon vorher mitgetheilt werden.

Pasewalk, den 24. Mai 1869.

Geschwister **Lisch.**

Reinen Wiek. Korn

a Quart 3 Sgr.

ächten Richt. Korn . a Quart 4 Sgr.,
ächten Nordhäuser . a Quart 5 Sgr.,
Sämmtliche dopp. Branntweine als:
dopp. Getreidekümmel a Quart 5 Sgr.,
dopp. Ingwer . . . a Quart 5 Sgr.,
dopp. Pommeranzen a Quart 5 Sgr.,
dopp. Pfeffermünz . a Quart 5 Sgr.,
dopp. Citronen . . a Quart 5 Sgr.,
dopp. Krausemünz . a Quart 5 Sgr.,
dopp. span. Bitter . a Quart 5 Sgr.,
dopp. Himbeer . . a Quart 5 Sgr.,
dopp. Kirsch . . . a Quart 5 Sgr.,
dopp. Persico . . . a Quart 5 Sgr.,

Ferner empfehle ich zu Ausrichtungen, als Hochzeiten, Kindtaufen oder sonstigen Feie lichkeiten:

vorzgl. **Jamaica-Rum** a Fl. 5 Sgr.,
vorzgl. **Arrac de Goa** a Fl. 5 Sgr.,
vorzgl. **alten Cognac** a Fl. 5 Sgr.,
wirkl. **alten Rheinwein** a Fl. 5 Sgr.,
schön Muskat-Lünel a Fl. 5 Sgr.,
wirkl. **alten Rothwein** a Fl. 5 Sgr.,
fein Grog-Extract a Fl. 10 Sgr.,
Glühwein-Extract a Fl. 10 Sgr.,

Ferner empfehle ich mein reiches Lager von **Cigarren** in Qualitäten von 15, 20, 25 Sgr. u. 1 Thlr. pr. 100 Stück u. gebe ich 25 Stück zum Kistenpreise ab.

W. Rosenstein, Frauenstr. 51.

Schulzenstr. 35.

J. Wolffs

en gros Papier-Handlung en detail

Schulzenstraße 35,

empfiehlt nachbenannte Gegenstände zu **erstaunend** billigen Preisen:

Briefpapier, schön und kräftig, mit jedem beliebigen Namen gestempelt, das Buch für 2 Sgr., geringere Sorte

das Buch für 1 Sgr.

Concept- und Schreibpapiere von vorzüglicher Qualität, das Buch von 1½ Sgr. an. Schreib-Hefte von kräftigem glatten Papier das Dutzend von 6 Sgr. an. **Stahlfedern,** doppelt geschliffen, das Gros 2½ Sgr., echt engl. Federn aus den renomirtesten Fabriken verhältnißmäßig billig. Stahlfederhalter, das Dtzd. von 6 Pf. an. Amerikanische Brief-Couverts, gut gummirt, 25 Stück für 6 Pf. Briefsiegellack, hochroth, das Zollpfund für 5 Sgr. **Conto- und Copirbücher** in allen Liniaturen, ihrer außerordentlichen soliden Arbeit wegen berühmt, zu den billigsten Fabrikpreisen. **Photographie-Rahmen** in überraschender Auswahl, das Stück von 9 Pf. an. Portemonnai's, ganz von Leder, schon für 9 Pf. Notizbücher, Cigarrentaschen, Photographie-, Poesie- und Stamm-Albums auffallend billig. **Firma-Stempelpressen,** höchst sauber ausgeführt, à 1⅙ Thlr. Diese und unzählige andere Gegenstände halte stets auf Lager und werden solche fast täglich durch **Neuheiten** ergänzt.

NB. Frankirte Bestellungen von außerhalb werden aufs gewissenhafteste ausgeführt.

J. Wolff.

Schulzenstraße 35. — J. Wolff.

Feinsten englischen

Matjes-Hering,

3 Stück 1 und 1½ Sgr.,

offeriren

Gebr. Krappe,

Frauenstraße 48 und Bergstraße 10.

Feuersichere Steinpappe,

Steinkohlentheer, Asphalt, sowie Eindeckungen und Asphaltlegungen empfiehlt die Fabrik von

Schrœder & Schmerbauch.

Eine Lachtaube (Täubrich) wird zu kaufen gesucht Junkerstraße 13, 4 Treppen rechts.

Grösstes Magazin von
Haus- u. Küchen-Geräthschaften, sowie
Wirthschafts-Artikeln für
Stadt- und Landhäuslichkeiten.

Aussteuer-Magazin.

Musterküche und Speisekammer.
Permanente Ausstellung
ganzer Wirthschafts-Einrichtungen.

Gedruckte Cataloge gratis, auswärts franco.
Solide Waare, billigste, feste Preise.

A. Tœpfer, Hoflieferant.

Aschgeberstraße 2

empfiehlt das Institut für chirurgische

Instrumente u. Bandagen

alle zur Krankenpflege gehörigen

Apparate

als die besten Spritzen für Bade-Reisende, Gummistrümpfe, elastische Leibbinden, Stechbecken, Luftkissen, Mutterkränze, Gebärmutterträger, das Beste dieser Art, bei größter Auswahl und solidestem Preis

C. Marburg.

Hôtel-Eröffnung in Leipzig.

Ich beehre mich ergebenst anzuzeigen, daß ich das von mir seit 1859 geführte **Hôtel de Prusse** hier verlasse und mein neu erbautes Hotel unter der Firma

Hôtel Hauffe

am 1. Juni d. J. eröffne. Dasselbe ist mit allem, den neuesten Erfahrungen entsprechenden Komfort ausgestattet, liegt im schönsten Theile der Stadt, an der neuen Promenade vi-à-vis des Museums, der Post, der Universität des neuen Theaters und bietet dadurch den mich gütigst Besuchenen den angenehmsten Aufenthalt.

Leipzig, den 30. Mai 1869. **Albert Hauffe.**

Beachtenswerthe Anzeige.

Bei der nun beendigten Ziehung der von der hohen Regierung genehmigten **Gewinn-Verloosung** fielen auf folgende Nummern die beigesetzten Hauptprise:

No.	Thlr.	No.	Thlr.
8022	61000	8870	5000
7775	40000	21422	4000
29681	20000	31812	4000
13248	10000	32100	3000
33221	8000	23461	3000
903	6000	25988	3000

Ferner kamen zur Verloosung: 4 Gewinne a Thlr. 2000, 10 a Thlr. 1500, 100 a Thlr. 1000, 140 a Thlr. 400, 180 a Thlr. 200, 255 a Thlr. 100 und 11700 a Thlr. 47.

Es ist erfreulich konstatiren zu können, daß von den größeren Gewinnen wiederum mehrere durch Vermittlung des Hauses **Bottenwieser & Co.** ausgezahlt wurden, deren Kollekte wie immer, so auch diesmal, vom Glücke besonders begünstigt war.

Die nächste Ziehung beginnt **schon am 10. Juni d. J.** und verweisen wir die Interessenten auf die im heutigen Blatte erscheinende Annonce der obengenannten Firma.

Jedermann

der mit der geringen Einlage **von nur Thaler!** dem Glücke auf eine solide Weise die Hand bieten will, kann dafür schon ¼ **Original-Loos für 2 Thlr. aber ½,** und für **4 Thlr. ein ganzes Loos** beziehen, zu der von der Hohen Regierung genehmigten und schon am

10. Juni dieses Jahres

beginnenden Geld-Verloosung.

Die Betheiligung an diesem Unternehmen kann um so mehr empfohlen werden, als weit über die Hälfte der Loose mit Gewinnen von Thalr **100,000 — 60,000 — 40,000 20,000 — 12,000 — 10,000 — 800 — 6000** rc. rc. gezogen werden müssen.

Das unterzeichnete mit dem Verkauf beauftragte Handlungshaus wird geneigte Aufträge gegen Einsendung oder Nachnahme des Betrages sofort ausführen und Verloosungs-Pläne gratis beifügen, ebenso amtliche Ziehungslisten den Loos-Inhabern prompt übermitteln. Wir versenden die Gewinne nach jedem Orte oder können solche auf Wunsch der Theilnehmer durch unsere Verbindungen in allen Städten Deutschlands auszahlen lassen; man genießt somit durch den direkten Bezug alle Vortheile.

Da die Ziehung in einigen Tagen beginnt und die noch vorräthigen Loose, bei den massenhaft eingehenden Aufträgen, rasch vergriffen sein dürften, so beliebe man sich baldigst und direkt zu wenden an

Bottenwieser & Co.,

Bank- und Wechselgeschäft in **Hamburg.**

Frankfurter u. sonstige Originalstaats-Prämienloose sind in Preußen zu spielen gesetzlich erlaubt.

200,000 Gulden

als Hauptgewinn der großen Geldverloosung, schon am 9. und 10. Juni d. J. findet die erste Ziehung der von der Stadt Frankfurt gegründeten und von der Regierung genehmigten großen Geldverloosung statt.

Das Gesammt-Kapital welches zur Verloosung kommt beträgt Eine Million und 780,920 Gulden.

Für die Ziehung am 9. und 10. Juni erläßt unterzeichnetes Handlungshaus:

1 ganzes Loos für Thl 3. 13 Sgr.
1 halbes " " " 1. 22 "
1 viertel " " " — 26 "

Gefällige Aufträge werden gegen Baarsendung oder Postnachnahme prompt besorgt, sowie jede wünschende Auskunft gratis ertheilt durch das Handlunghaus

Joh. Ph. Schütz,
Frankfurt a. M.

Die neuesten Sommer-Kleiderstoffe

in den feinsten Dessins sind soeben wiederin großer Auswahl eingetroffen und **offerire die Elle zu 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9 und 10 Sgr., die überall mindestens 4, 5, 6, 7 8, 10, 12 bis 15 Sgr. kosten,** feine **französische** 5/4 Ell. breite **Zitze u Percals** die Elle von **3 Sgr. an,** feine **französische** 5/4 Ellen breite **Jaonets, Piquees und Organdis, die Elle von 1½ Sgr. an.**

Th. Ehlert, Heiligegeiststr. 2.

WOLD'S HOTEL,
Neues Bollwerk 37.
Es empfiehlt sein
table d'hote
um 1 Uhr
im Abonnement a 8 Thlr.
E. Rosalski.

Delikaten [] Sahnen-Käse,
a Stck. 2 u. 2½ Sgr.
offerirt
Wilhelm Vausch.
große Lastadie Nr. 34.

Gewöhnliche und Blend-Mauersteine,
Dachsteine,
bester Qualität, jedes Quantum, frei Baustelle oder Steinhof, billigst.

Julius Saalfeld,
Louisenstr. 20.

DACHPAPPE
Asphalt rc.,
empfiehlt in bekannter Güte
Die Fabrik von
L. Haurwitz & Co.,
Comtoir: Frauenstraße 11—12.

Bruchbandagen.

5 Reifschlägerstr. 5.

Badebruchbänder, Nabelbänder, Leibbinden, Gummistrümpfe, Mutterkränze, Stechbekissen, Suspensorien, Ohrenspritzen,

empfiehlt unter Garantie zu den billigsten Preisen

C. Karrass, geprüfter Bandagist.

5 Reifschlägerstr. 5.

Feinsten Arrac de Goa
a Flasche 15 Sgr.,
Feinsten Cognac und Rum
empfiehlt billigst
Wilh. Vausch, große Lastadie 3.

Nur für Herren!

5 Werke in 7 Bänden, **höchst pikante** Unterhaltungs-Lektüre **mit Bildern versiegelt** versendet gegen Franko-Einsend. von 2 Thlr. **Carl Gläser** in Leipzig.

Jagd-Gewehre,

Fabrikat von **Jos. Offermann,**
Büchsenmacher in Köln am Rhein.
Einzige Medaille in Bromberg 1868.

Einfache Jagd-Gewehre	von	2⅔ Thlr.	an.
Doppelte "	"	5⅔ "	"
do. Damasç und Patent	"	10½ "	"
Lefaucheux	"	22 "	"

Revolver, Büchsen, Jagdgeräthe jeder Art, empfiehlt in großer Auswahl, bei 14-tägiger Probe und jeder Garantie

Jos. Offermann's Feliale,
Königsberg i. P., Tragh. Pulverstraße Nr. 18.

Dienst- und Beschäftigungs-Gesuche.

Ein tüchtiger Brenner, noch aktiv — welcher pro Quart Meische 10% Spiritus erzielt — und über seine Leistungen die besten Zeugnisse besitzt — sucht zum 1. Juli oder 1. August d. J. eine andere Stellung. Gefällige Zuschriften unter **A. Z. 100** in der Expedition dieses Blattes.

Kaffee-Haus zum Goldenen Anker.

Heute Sonntag:

Tanz-Vergnügen.

Anfang 6 Uhr.

Es ladet freundlichst ein **W. Trester.**

Cap-cheri, der neue Julo.

Heute Sonntag, den 6. Juni:

Grosses Militair-Concert

von der Kapelle des 14. Inf.-Regt. unter Leitung ihres Kapellmeisters Herrn **Alb. Stövesand.**

Anfang 4 Uhr. Entree 1 Sgr.

Aug. Niepagen.

NB. Von 1 Uhr ab stündlich Gelegenheit nach Cap-Cherie **per Heuer** a Person 1½ Sgr.

Anlegeplatz: Schneckenthor, wo das Schiff Greifenhagen anlegt. **Niegagen.**

G. Starcks Kaffeehaus,

Grünhof, Politzerstraße 30.

Heute Sonntag, den 6. Juni 1869:

Grosses Concert und Tanz-Kränzchen.

Anfang 5 Uhr.

Bei freiem Entree. — Bei freiem Entree.

Sämmtliche Biere u. Maibowle auf Eis.

Kalte und warme Speisen in reichlicher Auswahl.

Neues französisches Billard u. durchweg asphaltirte **neue Kegelbahn.**

Meinen **hinter dem Hause** befindlichen geräumigen, **schattigen** Garten, halte bei **freiem Entree** bestens empfohlen.

Den geehrten Familien, welche es vorziehen, sich selbst **Kaffee** zu kochen, steht eine Küche zur Verfügung.

G. Starck.

SOMMER-THEATER auf Elysium.

Sonntag, den 6. Juni 1869.

Zweites Gastspiel des Herrn **Leopold Greve** vom Stadttheater in Magdeburg.

Durch's Schlüsselloch.
Posse mit Gesang in 1 Akt.

Recept gegen Schwiegermütter.
Lustspiel in 1 Akt.

Leichte Kavallerie.
Komische Operette in 1 Akt.

Montag, den 7. Juni 1869.

Vorstellung im Abonnement.

Heidemann & Sohn.

Lebensbild mit Gesang in 7 Bildern von Hugo Müller und Emil Pohl. Musik von Bial und Kahl.

Nur 26 Silbergroschen

kostet ¼ **Original-Loos,** Thlr. 1 22 Sgr. **ein halbes** und Thlr. 3. 13 Sgr. **ein ganzes Original-Loos,** zu der in aller Kürze am 9. Juni d. J. beginnenden 1ten Ziehung der von der Königlichen Regierung genehmigten Frankfurter Stadt-Lotterie.

Gewinne **2mal 100,000, 50,000, 25,000, 20.000, 15,000, 12,000, 10,000** rc. rc.

Das unterzeichnete Handlungshaus wird gefällige Aufträge gegen Einsendung oder Nachnahme des Betrages sofort ausführen, und nicht nur Verloosungspläne jeder Bestellung gratis beifügen, sondern auch amtliche Gewinnlisten gleich nach jeder Ziehung den Loos-Inhabern unaufgefordert übermitteln. Die Erneuerungs-Loose, sowie auch die planmäßigen Freiloose werden gleichfalls prompt versendet, und um daher alle Vortheile zu genießen, beliebe man sich baldigst zu wenden an

Isidor Bottenwieser,
Bank- und Wechselgeschäft in Frankfurt a. M.

Hierzu eine Beilage.

Soeben erschien in **Fr. Bruckmann's** Verlag in München und Berlin (H. Kuntzmann & Co.):

Die
Norddeutsche Bundesflotte.

Nach der Natur gezeichnet
von
Hermann Penner.

In Photographien mit begleitendem Texte,
Sr. Majestät König Wilhelm I. zugeeignet.

I. Abtheilung.

Blatt 1. Panzerfregatte König Wilhelm.
" 2. Gefecht bei Jasmund am 17. März 1864, (Nymphe, Loreley, Arcona).
" 3. Corvette Augusta am Geburtstage Sr. M. d. Königs salutirend.
" 4. Die Artillerieschulschiffe (Gefion, Thetis).
" 5. Die Schulschiffe im Sturme (Niobe, Rover, Musquito).
" 6. Die Dampfkorvetten im Scheingefecht (Hertha, Gazelle, Vineta, Medusa).

Ausgabe in Facsimile-Format: Preis pro Blatt 7 Rß 15 Sgr.
Folio-Ausgabe: Preis pro Blatt 2 Rß 15 Sgr.
Quart-Ausgabe: Preis pro Blatt 18 Sgr.
Dieselbe vollständig in Mappe mit illustrirtem Umschlag und Text: Preis 3 Rß 15 Sgr.
Visitenkarten-Format: Preis pro Blatt 5 Sgr.

Der Künstler hat nach dem maßgebenden Urtheil von Fachleuten seine Aufgabe in der vollkommensten Weise gelöst, d. h. die höchst schwierige Wiedergabe der Schiffe in ihrer Ausrüstung an Takelage 2c. mit der größten Treue und Genauigkeit ausgeführt, während es ihm gelang, mit allen diesen Vorzügen auch noch den zu vereinen, daß er aus seinen **Schiffsportraits** entsprechende Seestücke gestaltete. **Dadurch ist das Werk im Stande, sich den Beifall eines Jeden zu erwerben, der sich für die junge, rasch emporblühende Norddeutsche Flotte, sei es aus fachmännischem oder aus irgend einem andern Grunde** interessirt. Die zweite Abtheilung, welche außer den in der ersten nicht enthaltenen Schiffen auch einige norddeutsche Seehäfen und auf aller Grade der Marine zur Darstellung bringen wird, soll binnen Jahresfrist erscheinen.

Besonders machen wir auf das erste authentische Portrait der neuen Panzerfregatte „König Wilhelm" — des zweitmächtigsten Kriegs-Schiffes der ganzen Welt — aufmerksam.

Zu beziehen durch alle Kunst- u. Buchhandlungen.

Clavier-Transport-Institut

der **Pianoforte-Handlung** von
G. Wolkenhauer,
Stettin, Louisenstraße Nr. 13.

Das Institut übernimmt den Transport aller Arten Pianos, als Flügel, Pianos in Tafelform, Pianinos und Harmoniums, **verpackt** und **unverpackt, nach** und **von** allen Orten Stettins und nähern Umgebung, auf Wunsch auch **nach** und **von** außerhalb nach den Sätzen des nachstehenden Tarifs.

Bestellungen werden erbeten
im Comtoir, Louisenstr. 13, part.

Tarif.

	Rß	Sgr
I. Für den Transport eines **unverpackten Pianos in Tafelform, Pianinos oder Harmoniums**		
a) im Innern der Stadt	—	20
b) nach oder von Grabow, Grünhof, Fortpreußen, Bollwerk, Kronenhof oder diesen gleich zu erachtenden Entfernungen	1	—
c) nach oder von Bredow, Bredow-Antheil, Züllchow, Friedrichshof, Galgwiese, Pommerensdorfer Anl. Central-Güter-Bahnhof . . .	1	15
d) nach oder von Frauendorf, Gotzlow, Eckerberg u. anderen Plätzen, die nicht über 1 Meile von Stettin entfernt liegen	2	15
II. Für den Transport eines **Flügels**		
ad I. a)	1	5
ad I. b)	1	15
ad I. c)	2	—
ad I. d)	3	—
III. Für den Transport eines **verpackten Pianos in Tafelform, Pianinos oder Harmoniums** einschließlich der Kosten für Aus- oder Verpacken derselben tritt zu den einzelnen Sätzen je ein Aufschlag ein von	—	15
IV. Desgleichen eines **Flügels** von . .	—	20

Das rühmlichst bekannte

Hôtel de Prusse in Leipzig

mit brillanter Aussicht auf die neuen Promenaden und in der Nähe des neuen Theaters, des Museums, der Universität und der Bahnhöfe gelegen, habe ich am heutigen Tage übernommen, durchaus **neu** und **elegant**, Anforderungen der Neuzeit entsprechend eingerichtet und empfehle dasselbe dem geehrten reisenden Publikum angelegentlichst mit der Versicherung promptester Bedienung bei angemessenen Preisen.

Leipzig, am 1. Juni 1869.
Louis Kraft.

Zeugnisse und Anerkennungsschreiben

über die
Vorzüglichkeit der Politur-Composition.

(Für **Tischler** und **Drechsler** zum Fertigpoliren neuer Möbel statt Spiritus. Große Ersparniß an Zeit und Geld. — Für **Privatpersonen** zum Renoviren und Poliren alter und abgestandener oder solcher Möbel, wo das Oel hervortritt.)

1. Zeugniß. Von H. Müller, Wien, VI. Bez. Hirschengasse wurde mir eine Flasche Politur-Composition zur chem. Analyse, resp. Begutachtung übergeben. Durch qualitative und quantitative Analyse obgenannter Composition fand ich in derselben Substanzen, welche nicht nur den Hochglanz auf der Politur bewerkstelligen, sondern auch dauernd denselben konserviren, indem das überschüssige Oel von der Schellak-Schichte vollkommen entfernt wird, und dadurch das lästige Hervortreten des Oeles hintan gehalten wird.

Wien, am 23. Jänner 1866.

Jos. Kührer, techn. Chemiker,
Wien, Wieden, Resselgasse 3."

Breslau, 5. März 1867.

2. Zeugniß. Sehr geehrter Herr! Vor einigen Tagen wurde mir eine Probe Ihrer Politur-Composition übergeben mit dem Ersuchen, selbe einer genauen Analyse ihrer Bestandtheile zu unterziehen. Ich habe diese Probe einer genauen sowohl qualitativen als quantitativen Analyse unterworfen und deren zweckmäßige Zusammensetzung für völlig gut befunden 2c. 2c.

Ihr ergebenster
Dr. Werner,
Direktor des polytechnischen Institutes in Breslau.

Poststempel 28. Dez. 1868.

Werthester Herr Müller.
Da ich mit der Politur-Composition fertig bin und damit zufrieden war, so ersuche mir wieder 12 Flacon umgehend zu senden, denn sie ist bereits unentbehrlich in meinem Geschäft.

Jos. Czernizek,
Schreinermeister in Karlsdorf, Post Bukowitz, Mähren.

Haupt-Depôt bei Friedrich Müller, Wien, VI. Bez., Hirschengasse 8,
wohin die schriftlichen Aufträge erbeten, und gegen Einsendung des Betrages (da nach dem Auslande Postnachnahme nicht möglich ist), umgehend effektuirt werden.

Preis: 1 Flacon (mit Belehrung) 15 Sgr. — 1 Dutz. Flacons 4½ Rß

Weniger wie 2 Flacons können nicht versendet werden.

Echter hellbrauner Dorsch-Leberthran
(Oleum jecoris aselli),

zubereitet zum medicinischen Gebrauch auf den Loffoden-Inseln und vor Füllung chemisch geprüft von

Dr. L. J. de Jongh.

Mitglied der medicinischen Facultät in S'Haag, correspondirendem Mitglied der Societé medicopratipue zu Paris etc. etc.

Dieser bereits seit **länger als zwanzig Jahren** in Deutschland Frankreich, England und Russland zur Anwendung kommende Leberthran wird durch **sorgfältige Einsammlung und Ausscheidung von Dorschfischen** gewonnen. Bei seiner Zubereitung unterliegt er durchaus keinem chemischen Reinigungsprocesse, befindet sich vielmehr ganz in dem **ungeschwächt primitiven** Zustande, wie er aus der Hand der Natur hervorgeht, und **zeichnet sich daher vor allen anderen Thransorten durch einen überwiegenden Gehalt** an **heilkräftigenden Ingredienzien** aus, vermöge deren er nicht allein in der Anwendung **bedeutend wirksamer und zuverlässiger** ist, sondern auch **durch viel kleinere Mengen in viel kürzerer Zeit zum Heilziele führt,** zumal er die anerkannte seltene Eigenschaft besitz, **leicht vertragen und gut verdaut zu werden.** Mit Rücksicht auf diese höchst wichtigen terapeutischen Vorzüge erweist sich der **Dr. de Jong'sche hellbraune Dorsch-Leberthran im Gebrauch billiger,** als die sogenannten blanken oder gereinigten Sorten, während er sich noch dem gewöhnlichen ungereinigten Thran durch den ihm eigenthümlichen **besseren Geschmack und Geruch** unterscheidet, welche dem Patienten die Anwendung besonders erleichtern.

In **Original-Flaschen,** deren Etiquetten mit Stempel und Namensunterschrift des Dr. de Jongh versehen sind und deren Envelloppen **zum Schutze gegen Verfälschungen den gesetzlich deponirten Namenszug des Unterzeichneten tragen,** ist der **Dr. de Jong'sche hellbraune Dorsch-Leberthran echt zu beziehen** aus dem **Haupt-Depot für den deutschen Zollverein und die Schweiz** bei

J. W. Becker in Emmerich am Rhein,

sowie unter anderen
in Stettin bei Ferd. Keiler,
in Greifswald bei Herm. Ritterbusch.

Soliden Geschäftshäusern solcher Orte, an welchen noch keine Niederlagen errichtet sind, wird der Verkauf unter vortheilhaften Conditionen auf Verlangen übertragen

Brochüren werden in allen Depots unentgeltlich abgegeben.

Brandenburger Waagen-Fabrik
von Kuhtz & Comp.,

Brandenburg a. H. (Preussen),

empfehlen: Centesimal-, Decimal-, Brücken- und Balken-, sowie Viehwaagen zu billigen Preisen unter Garantie. Preiscourante franco.

(Vergl. Verhandl. der math. naturw. Klasse der K. K. Akademie der Wissenschaften zu Wien, Bd. V. und VII.)

Diese Waagen nehmen nur die Hälfte des Raumes anderer Waagen ein, die Brücke ist unverschiebbar, ihr Belastungsraum unbegrenzt, sie sind sehr dauerhaft und empfindlich, bei feineren Sorten höchst elegant und hat eine Schiefstellung kein Unrichtigwerden zur Folge.

Bromberger Ausstellung 1868, Preismedaille.

Die wegen ihrer vortrefflichen Eigenschaften rühmlichst bekannten Pfeifenwaaren, sowie die Wasser-Filter zum Reinigen des Wassers von schmutzigen und ungesunden Bestandtheilen aus **plastisch-poröser** Kohle von **Louis Glokke** in Cassel sind stets vorräthig in Stettin bei **J. Wolff.**

Hannover.

Carl Schüssler's Annoncen-Expedition

in alle Blätter aller Länder.

Vertreten an den bedeutendsten Plätzen des In- und Auslandes.

Haupt-Bureau:
Hannover, Theaterplatz 7,
vis-à-vis dem Kgl. Theater.

Tägliche Expedition von Annoncen jeder Art in jede erwünschte Zeitung oder jedes Lokalblatt etc. bei genauer Berechnung nach den von den Expeditionen festgesetzten Preisen ohne Anrechnung von Porto oder sonstigen Unkosten. — **Ein** Manuscript genügt auch bei Inseraten für mehrere Blätter.

Prompte Bedienung. Günstige Conditionen.

Insertions-Tarife gratis und franko.

Zu Aussteuern, Hochzeits- u. Gelegenheits-Geschenken

empfehle ich die sich für den praktischen Gebrauch sehr gut bewährenden

Alfénide-Essbestecke

zu nachstehenden Preisen:
Tischmesser und Gabeln, pr. Dtzd. Paar von 11 bis 19 Thlr.
Eßlöffel, pr. Dtz. 4 Thlr. 20 Sgr. bis 10 Thlr.,
Theelöffel, pr. Dtz. 2 Thlr. 10 Sgr bis 5 Thlr.,
Suppenlöffel, pr. Stück 1 Thlr. 25 Sgr. bis 3 Thlr. 15 Sgr.,

sowie in **Silber** oder **Alfénide:**
Zuckerschaalen, Butterdosen, Leuchter, Zuckerdosen, Kuchenkörbe, Menagen, Theekessel, Thee- und Kaffeekannen, Blumenvasen, Präsentirbretter, Bierseidel, Tafel-Aufsätze, Frucht-Schaalen, Flaschenteller, Messerbänke, Kuchenheber, Punschlöffel, Sahnengiesser, Serviettenbänder, Becher, Sparbüchsen, Schreibzeuge, Kinderbestecke etc.,

ferner halte reichhaltiges Lager von besten

Genfer Damen-Uhren.

W. Ambach,
Stettin, oberhalb der Schuhstraße.

Auswahlsendungen u. Preiscourante stehen stets zu Diensten.

Alte Gold- und Silbersachen, Brillanten 2c. werden gekauft, resp. in Zahlung genommen.

Herm. Ritterbusch,
Greifswald.

Annoncen-Expedition. Correspondenz-Bureau.
Auskunfts-Comtoir für geschäftliche Nachfragen.
Provision dafür ⅓ Thlr. in Postmarken.
Agentur für Lebens- u. Feuer-Versicherung.
Kommissions- u. Nachweisungs-Geschäft.

Herm. Ritterbusch,
Greifswald.

Beachtenswerth für Jedermann!

„Neueste vortheilhafte Erfindung!"

Direkt aus England bezogene Taschenuhren (Cylinderwerk auf 4 Steine), welche am Bügel (ohne Uhrschlüssel) aufzuziehen und ebenso richtig gehend, als dauerhaft und elegant sind, versende ich versteuert gegen Einsendung oder Nachnahme des Betrags zu 5½ Rß und leiste für Gutgehen Garantie.

Frankfurt am Main. **S. Jacob Stahl,**
Fahrstraße 23.

Die Spiegelfabrik von
F. Runge,
Papenstr. 1,
empfiehlt für Wiederverkäufer:
Spiegel in birken, mahagoni und Goldbarock-Rahmen, Goldrahmspiegel eigener Fabrik sowie Spiegelglas und Goldleisten billigst.

Oscar Jann's
Glas-Photographien-Kunst-Ausstellung
im Schützenhause.

Großer Zudrang von Seiten des Publikums zwang mich in Berlin und Potsdam den Schluß meiner Ausstellung hinauszuschieben, ich verlor dadurch an Zeit und kann mich bereits anderweit verpflichtet nur kurze Zeit hier aufhalten.

Zusammengestellt habe ich meine Bilder, vom Jahre 1855 bis 1864 incl. der großen Reisen, welche ich zu machen genöthigt war, mit einem Kosten-Aufwand von ca. 18000 Thaler. Meine Ausstellung ist das erste, größte, und bedeutendste derartige Unternehmen, welches zur Zeit auf der Welt existirt.

In 13 verschiedenen Ländern brachten in 5 Jahren öffentliche Blätter über 2000 lobende Referate darüber, zum großen Theil von Capacitäten unterzeichnet, und bei mir auf Wunsch im Original einzusehen.

Preise erhielten meine Objekte auf 11 großen und Welt-Ausstellungen, bei der Exposition universelle in Paris 1867 die große goldene Medaille, bei der photographieschen Ausstellung in Hamburg, und bei der internationalen Ausstellung in Havre 1868 die beiden letzten.

Da erfahrungsmäßig der Zudrang zu meinen herrlichen Bildern, wenn es erst bekannter geworden, so groß sein pflegt daß dann viele keinen Platz finden, so wende ich mich hiermit an alle Kunstverständige, an Alle, welche mir einen Besuch zugedacht haben, mit der ergebenen Bitte, bald zu kommen, und diese Eventualität abzuwenden.

Der Besuch ist in den Tagesstunden des milderen Lichtes wegen am günstigsten.

Stereoskop-Freunde mache ich gleichzeitig auf mein kolossales Verkaufslager in Stereoskop-Artikeln aufmerksam, es umfaßt mehr als 500 diverse Apparate, mehr als 50,000 Bilder auf Papier, Glas- und Silberplatten, deren Besichtigung ich gern freistelle. Meine Preise sind anerkannt billiger als irgendwo. Preislisten an der Kasse gratis zu haben.

Oscar Jann.

Geschäftsreisende,

welche den Verkauf eines äußerst lohnenden Artikels gegen gute Provision übernehmen wollen, erfahren Näheres **sub L. B.** poste rest. Breslau.

Vis-à-vis der
Feuerwehr
6 Mönchenstraße 6
empfiehlt die
Schirmfabrik
von
A. Gornek,
Lager dauerhaft gearbeiteter
Sonnen- und Regen-Schirme
zu den billigsten Preisen.
Jede Reparatur wird gut und billig ausgeführt.

Feinsten
engl. Matjes-Hering
empfing und empfiehlt
Ferdinand Keller.

---

feinste Tafelbutter
pr. Stck. 5 u. $5\frac{1}{2}$ Sgr.,
beste Kochbutter
a $7\frac{1}{2}$, 8, 9 u. 10 Sgr. a Pfund
empfiehlt
Ferdinand Keller.

Kirsch- & Himbeer-Saft,
stark mit Zucker eingekocht,
zu Limonaden u. Saucen empfiehlt billigst
Ferdinand Keller,
Breitestraße 18.

Astrach. Perl-Caviar,
Braunschw. Cervelat- und Zungenwurst,
Göttinger u. Bajonnerwurst,
Winterwaare,
Neuen engl. Matjes-Hering,
Neues extrafeines Aixer Speise-Oliven-Oel,
in Flaschen a 5, 10 u. 20 Sgr.,
empfiehlt
L. T. Hartsch,
Schuhstraße 29, vormals **J. F. Krösing.**

Corsets werden nach der **Figur** angefertigt und zur **Wäsche** übernommen.
Mathilde Graff,
Roßmarktstr. Nr. 9.

Hierdurch beehre ich mich anzuzeigen, daß ich das unter der Firma **Bolle & Co.** bisher mit meinem Associé Herrn **P. Klinkenberg** gemeinschaftlich geführte Geschäft dem Letzteren mit allen Aktivis und Passivis übergeben habe und die Firma **Bolle & Co.** mit heutigem Tage erlischt.

Für das der alten Firma geschenkte Vertrauen verbindlichst dankend, empfehle ich mich hochachtungsvoll.
Felix Bolle.

Auf obige Annonce höflichst Bezug nehmend, erlauben wir uns die ergebene Mitteilung, daß wir hierselbst, **große Lastadie 94—95,** eine

Dampf-Mostrich-Fabrik
unter der Firma
Müller & Bolle

errichtet haben.

Das Geschäft wird in derselben Weise wie unter der Firma **Bolle & Co.** geführt, und bitten wir, das der Letzteren gütigst geschenkte Vertrauen auf unsere jetzige Firma gefl. übertragen zu wollen.
Hochachtungsvoll
Carl Müller. Felix Bolle.

Oscar Jann's berühmte
Glas-Photographien-Kunst-Ausstellung
Schützenhaus im großen Saal — täglich geöffnet früh 10 bis Abends 9 Uhr. — Entree $7\frac{1}{2}$ Sgr. 6 Billets 1 Rt. Abonnement $1\frac{1}{2}$ Rt. — Stereoskop-Verkauf en-gros & en-detail Apparate und Bilder. — Auswahl 50,000 Stück. Preislisten gratis.

Die Nähmaschinen-Fabrik
von
Bernh. Stöwer, Stettin,
Breitestraße 10,
empfiehlt ihr eigenes Fabrikat solide gebauter Nähmaschinen unter mehrjähriger Garantie zu billigsten Preisen Gründlicher Unterricht wird gratis ertheilt und leicht faßliche Gebrauchsanweisung beigegeben.
Breitestraße 10.

Schlesisches Porzellan
I. und II. Qualität halte ein bedeutendes Lager
große Domstraße Nr. 6
und empfehle dasselbe zu den billigsten Fabrikpreisen en-gros & en-detail.
F. A. Otto, Königl. Hof-Lieferant.

Probeflaschen
für **Spirituosen, Oele, Syrups, Petroleum** ꝛc. ꝛc. in weiß und halbweißem Glase, sowie
Essenzflaschen
von $\frac{1}{8}$ Loth bis 10 Pfd. Inhalt offerirt
Kohlmarkt 8.
F. A. Otto, Königl. Hof-Lieferant.

Tivoli-Bierflaschen mit Stempel,
Einmachflaschen jeder Art,
Milchsatten, Hafen,
Bierseidel, Wassergläser ꝛc. ꝛc.
empfiehlt billigst
F. A. Otto, Königl. Hof-Lieferant.
Kohlmarkt 8.

Garten-Lampen und Garten-Kugeln
empfiehlt
F. A. Otto, Kohlmarkt 8,
Königl. Hof-Lieferant.

Französisches Porzellan,
elegant und leicht gearbeitet, mit **einfachem** und **reichem Decor,** als **Tafelgeschirre, Kaffee-** und **Theeservice,** sowie **Luxus-Gegenstände** empfehle zu den billigsten Preisen.
F. A. Otto, Kohlmarkt 8,
Königl. Hof-Lieferant.

---

156. Frankfurter Stadtlotterie.
Gewinne: fl 200,000 ev.: fl 100,000, 50,000, 25,000, 20,000 ꝛc. Originalloose 1. Klasse, Ziehung am 9. und 10. Juni, empfiehlt
$\frac{1}{1}$ a Thlr. 3. 13., $\frac{1}{2}$ a Thlr. 1 22., $\frac{1}{4}$ a 26 Sgr.
gegen Posteinzahlung oder Nachnahme.
J. H. Döll, Haupt-Kollektur in Frankfurt am Main.

Holsteiner Gesundheits-Käse,
per Stück 1 und 2 Sgr.
(in Centnern bedeutend billiger),
Pma. Holsteiner Käse
in Broden 3 Sgr. a Pfd.
Puere Bordeaux-Weine,
Puere Cognac's, Rum's, Arrac's,
Holländischen Genéver,
Pickles in Senf und Essig,
Engl. Senfmehl und
Schiffstühle (Feldstühle),
Schmirgel-Leinewand
in Rieß und einzeln Buch zu en-gros-Preisen, (alle Nummern),
weiße und bunte Putzfedern,
Kronpech à Ctr. 8 Thlr., Schwed. Theer auf Lieferung zu $6\frac{2}{3}$ Thlr. pro Ctr.
empfing und empfiehlt billigst
August Darmer,
9, Junkerstraße 9.

Zu der von **Königl. Preuß. Regierung** genehmigten
156. Frankfurter Lotterie
mit 26,000 Loosen, worunter 14000 Gewinne von resp. fl. 200,000, 100,000, 50,000, 20,000, 15,000, 10,000 und darunter empfehle Originalloose 1. Klasse: ganze Loose a 3 Rt. 13 Sgr., halbe 1 Rt. 22 Sgr., viertel 26 Sgr.
Ziehung am 9. und 10. Juni d. J.
Das Resultat wird sofort nach Entscheidung durch amtliche Ziehungslisten mitgetheilt.
Indem ich die gewissenhafteste und prompteste Bedienung zusichere, bittet wegen der nahe bevorstehenden Ziehung um gefl. **umgehende** Bestellung
das Haupt-Lotterie-Comptoir
von
A. Molling in Hannover.
NB. Bestellungen können auch ohne Brief auf den jetzt üblichen Postanweisungen gemacht werden.

Ausverkauf
von Wein, Rum, Cognac, Arrac.
Unser **Weinlager** ist noch immer **reichhaltig** assortirt und offeriren wir zu nachstehenden **ermäßigten** u. **äußerst billigen Preisen,** um damit baldigst zu räumen:
Medoc Pauillac, Cantenac, Margaux a 6, $7\frac{1}{2}$, 9 sgr.,
Chat. Calon, Beycheveile, 10 u. 11 sgr.,
Chat. d'Aux, Giscours u. Larose $12\frac{1}{2}$, 15, $17\frac{1}{2}$ sgr.,
Graves u. Franzwein a 6 u. $7\frac{1}{2}$ sgr.,
Haut Sauternes, Bommes u. Preignac $12\frac{1}{2}$ b. 15 sgr.,
61. Chateau d'Yquen (auf weiss. Originalfl.) a **$27\frac{1}{2}$** sgr.,
Moselweine a **5, 6** bis **10** sgr.,
Rheinweine a $12\frac{1}{2}$ bis $17\frac{1}{2}$ sgr.,
64. Burgunder Weine a **$12\frac{1}{2}$** b. **20** sgr.,
Französische Champagner a **$1\frac{1}{12}$** b. **$1\frac{1}{2}$** rtl.,
Arrac, Rum und Cognac a $7\frac{1}{2}$, 10, $12\frac{1}{2}$ sgr.
Echten f. Cognac, Rum u. Arrac von $12\frac{1}{2}$ bis 25 sgr.
Sämmtliche Preise: **excl. Fl.**
Aufträge von außerhalb werden prompt u. reell effektuirt.
Momm & Carmesin,
Weingroßhandlung,
Stettin, Albrechtstraße 6, Stettin.

Extra feines Speise-Oel,
vierge d'Aix
empfing frisch
L. T. Hartsch,
Schuhstr. 29, vormals **J. F. Krösing.**

Barometer, Thermometer, Säure-, Zucker- u. Bierwaagen, Alkoholometer
und andere Arten von **Glas-Instrumenten** werden auf das Zweckmäßigste und Billigste angefertigt bei
C. F. Schultz & Co. Nachfolger
Ernst Kohlo.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht)
heilt der Specialarzt für Epilepsie **Dr. O. Killisch** in Berlin, jetzt Mittelstrasse Nr. 6. Auswärtige brieflich. Schon über 100 geheilt.

Messing-Chablonen
werden in jeder Art sauber und billig angefertigt.
Chablonen zur **Wäschestickerei** halte ich in jeder Art vorräthig, jede Bestellung fertige ich sauber und billig an, **Petschafte** wie jede **Gravirung, Messing Thürschilder** nur billig bei **Schulz,** kl. Domstraße 12.